

Ex-post-Evaluierung Agrarfinanzierung, Mali

Titel	Agrarfinanzierung Mali				
Sektor und CRS-Schlüssel	Landwirtschaftliche Finanzdienste (31193)				
BMZ-Nummer	2017 01 218				
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)				
Empfänger und Träger	Republik Mali/ Banque Nationale de Développement Agricole (BNDA)				
FZ-Finanzierungsvolumen und -instrument	10 Mio. Euro/ Zuschuss				
Projektlaufzeit	2018-2022	Berichtsjahr	2025	Stichprobenjahr	2025

Ziele und Umsetzung des Vorhabens

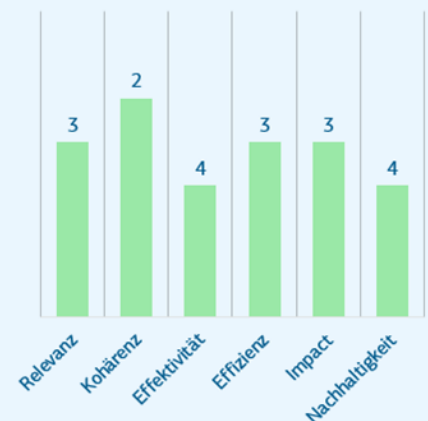
Das Ziel auf Outcome-Ebene war eine Verbesserung des Zugangs zu bedarfs-gerechten Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten. Auf übergeordneter entwicklungs-politischer Ebene sollte dies der Steigerung der Produktivität dienen und somit zur Ernährungssicherung, zur Schaffung und Sicherung von Einkommen und Arbeits-plätzen sowie zur Vertiefung und Verbreiterung des Finanzsystems beitragen. Durch die Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln an die malische *Banque Nationale de Développement Agricole* (BNDA) wurde ein Wachstum im Kundensegment der kleinen und mittleren Agrarbetriebe (KMA) von 880 auf 1.272 Kunden ermöglicht.

Wichtige Ergebnisse

- Der ausgeprägte Bedarf nach Krediten für kleine und mittlere Agrarunternehmen barg hohe entwicklungspolitische Wirkungspotenziale in einem schwierigen Länderkontext.
- Die BNDA verfügte über gute agrarspezifische Kompetenz und effiziente Kreditprozesse, betrachtete das neue KMA-Segment jedoch als kosten- und risikointensiv. Entsprechend wuchs der Kundenstamm hier weniger als geplant und somit blieb die Erreichung der Zielgruppe deutlich unter den Erwartungen.
- Kritisch ist vor dem Hintergrund der unzureichenden Markterschließung, dass der Refinanzierung nur sehr geringfügig Maßnahmen zur technischen Unterstützung zur Seite gestellt wurden, um die BNDA bedarfsgerecht zu fördern. Dies wurde erst zeitlich versetzt in der Folgephase umgesetzt.
- Die refinanzierten Kredite wurden überwiegend produktiv und zu einem Teil für längerfristige Investitionen genutzt. Die große Mehrheit der Kreditnehmenden im KMA-Segment berichtet von deutlichen Verbesserungen bei Einkommen, Ernährungssicherheit, Ernährungsqualität und allgemeinen Lebensbedingungen (Impact). Die zu geringe Anzahl von erreichten KMA reduziert allerdings das quantitative Ausmaß der realisierten entwicklungspolitischen Wirkungen.
- Nach dem initialen Aufwuchs der Kreditvergabe an KMA durch die BNDA ist diese seit Projektabschluss wieder rückläufig. Neben den nicht beeinflussbaren Sicherheitsbeschränkungen ist dies maßgeblich auf die technischen und organisatorischen Herausforderungen zurückzuführen (Nachhaltigkeit).

Gesamtbewertung

eher nicht erfolgreich



1: sehr erfolgreich – 6: gänzlich erfolglos

Schlussfolgerungen

- Refinanzierung allein reicht nicht; für die Erschließung neuer oder schwieriger Segmente (wie KMA) ist umfassende Organisationsentwicklung nötig (Risikomanagement, IT, Produkte, Segmentstrategie). Diese muss i.d.R. extern unterstützt werden.
- Die bankinternen Anreizsysteme sind erfolgsentscheidend für die Erreichung neuer, entwicklungsrelevanter Zielgruppen.
- Klare Zielgruppendefinition und solides Monitoring sind entscheidend, um Wirkung von Finanzsektor-Maßnahmen steuern und nachweisen zu können.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
Übersicht	4
Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens	4
Kurzbeschreibung	5
Aufschlüsselung der Gesamtkosten	5
Karte der Projektregion	6
Stärken und Schwächen des Vorhabens	6
Projektübergreifende Lessons Learned	7
Bewertung nach OECD DAC-Kriterien	8
Relevanz	8
Kohärenz	12
Effektivität	13
Effizienz	17
Impact	18
Nachhaltigkeit	21
Gesamtbewertung	22
Beitrag zur Agenda 2030	22
Methodik	23
Evaluierungsmethodik	23
Bewertungsmethodik	25
Impressum	25
Anlagen	

Abkürzungsverzeichnis

AFD	Agence Française de Développement
AK	Abschlusskontrolle
AV	Association villageoise
BE	Berichterstattung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNDA	Banque Nationale de Développement Agricole
DAC	Development Assistance Committee
DEG	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft
EPE	Ex-post-Evaluierung
ECOWAS	Economic Community of West African States
EUR	Euro
FCFA	Franc CFA (Franc de Communauté Financière d'Afrique)
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
FZ E	FZ Evaluierung
HDI	Human Development Index
IFAD	International Fund for Agricultural Development
KKMU	Kleinstunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen
KMA	Kleine und mittlere Agrarunternehmen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PP	Projektprüfung
PV	Projektvorschlag
SBF	Studien- und Beratungsfonds
SDGs	Sustainable Development Goals
SEWoH	Sonderinitiative eine Welt ohne Hunger
TZ	Technische Zusammenarbeit

Übersicht

Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Während der Umsetzung der Maßnahme seit 2018 war die wirtschaftliche Entwicklung Malis von einer anhaltend volatilen (sicherheits-)politischen Lage geprägt, die die wirtschaftliche Aktivität – auch im Agrarsektor – sowie Risikoappetit und Kreditvergabe im Finanzsektor belastete; zentrale Einschnitte waren die Militärputsche im August 2020 und im Mai 2021. Anfang 2022 verschärfte ECOWAS die Lage zusätzlich durch ein Wirtschafts- und Finanzembargo (u. a. Grenzsicherungen und finanzielle Restriktionen), das im Juli 2022 nach politischen Zusagen wieder aufgehoben wurde; zugleich stieg die Inflation 2022 auf rund 9,6 %. Ab 2023 war eine partielle Stabilisierung erkennbar: Die Inflation fiel 2023 auf etwa 2,1 % und blieb 2024/2025 bei ca. 3,2–3,6 %, während das reale BIP-Wachstum von rund 3,5 % (2022/2023) auf etwa 4,0 % (2024) bzw. 4,9 % (2025) anstieg (u. a. Dienstleistungen, Landwirtschaft, Start der Lithiumproduktion). Diese Erholung bleibt jedoch fragil: Sicherheits- und Energiekrise stören Produktion und Lieferketten. Die Leistungsbilanz bleibt deutlich negativ (2025 ca. -6,5 % des BIP), die Finanzierungskosten sind hoch (z. B. >9 % für 12-Monats-Treasury-Bills), und die Kreditvergabe an die Realwirtschaft schrumpfte 2025 (-4,5 %) bei weiterhin erhöhtem Anteil notleidender Kredite (12,7 %). Zusätzliche Unsicherheit ergab sich aus dem angekündigten ECOWAS-Austritt (Januar 2024; formell bestätigt Januar 2025), auch wenn Mali zugleich den Verbleib in der WAEMU bekräftigte.

Der Anteil der malischen Bevölkerung unter der nationalen Armutsgrenze ist seit Beginn des hier evaluierten Vorhabens von 42,1 % im Jahr 2018 auf 45,5 % im Jahr 2022 gestiegen (Weltbank, 2024). Mali gehört weiterhin zu den ärmsten Ländern der Welt; die Human-Development- und multidimensionalen Armutsindikatoren sind extrem schlecht. UNDP (2024; Datenbasis Haushaltsbefragung 2018, auf 2022 projiziert) schätzt, dass 68,3 % der Bevölkerung multidimensional arm und weitere 15,3 % armutsgefährdet sind. Bereits vor 2018 war ein Großteil der Armen in ländlichen Regionen konzentriert; eine Weltbank-Armutsanalyse (Weltbank, 2021) zeigt, dass die Regionen Sikasso, Ségou und Mopti zusammen rund 65 % der armen Bevölkerung beherbergen, vor allem in ländlichen Distrikten mit regenfeldabhängigem Getreideanbau. Im ländlichen Raum Malis sind Frauen weiterhin strukturell benachteiligt. Sie tragen die Hauptlast der landwirtschaftlichen und unbezahlten Hausarbeit, haben selten eigenes Land sowie nur eingeschränkten Zugang zu Beratung, Betriebsmitteln und Finanzdienstleistungen. Schädliche Praktiken wie Kinderheirat bleiben weit verbreitet und begrenzen Bildung, Gesundheit und wirtschaftliche Teilhabe. Rechtliche Reformen – etwa die formale Gleichstellung bei Landrechten und Quotenregelungen – werden in ländlichen Kontexten nur unvollständig umgesetzt, da traditionelle Normen und Gewohnheitsrecht weiterhin dominieren.

Die Landwirtschaft trägt in Mali ungefähr ein Drittel zum Bruttoinlandsprodukt bei (2024: 33,4 %, Weltbank, 2025). Baumwolle ist dabei die wichtigste Kultur (Lambert et al., 2018). Betrachtet man die Getreideproduktion in Mali, entfallen etwa 38 % auf Mais, 26 % auf Reis und 19 % auf Hirse sowie 17 % auf sonstige Getreidesorten (FAO, 2025). Im Jahr 2024 arbeiteten 68 % der erwerbstätigen malischen Bevölkerung in der Landwirtschaft (Weltbank, 2025a). Dennoch hat Mali ein Nahrungsmitteldefizit (FAO, 2017). Extremwetterereignisse wie die Überschwemmungen im Sommer 2024, die Regionen wie Ségou, Timbuktu, Gao und Bamako betrafen, stellen eine erhebliche Bedrohung für die landwirtschaftliche Produktivität und Ernährungssicherheit dar. Zusätzlich verschlechtern Blockaden durch terroristische Gruppen den Zugang zu Lebensmitteln weiter. Nach Angaben des Welternährungsprogramms sind in Mali rund 1,5 Millionen Menschen von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen, darunter mehr als 2.600 Personen, die von einer Hungersnot bedroht sind. Mit einem Wert von 24,0 im Welthunger-Index 2024 fällt Mali weiterhin in die Kategorie „ernst“.

Die Mehrheit der malischen Maisbauern verfügt nicht über die notwendigen Mittel für produktionsrelevante Betriebsmittel wie Düngemittel (Laris et al., 2015). Die meisten Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Mali sind außerdem auf regenabhängige Bewässerung angewiesen. Bei Prüfung des Vorhabens war der Finanzsektor nicht in der Lage, Kleinbauern adäquate Kreditprodukte zur Verfügung zu stellen. Diese waren damit auf Ersparnisse angewiesen, um ihre Betriebsmittel (Saatgut, Dünger etc.) und privaten Ausgaben (z.B. Schulgeld) zu finanzieren (FAO, 2017). Durch mangelnden Zugang zu Finanzprodukten war auch ihre Möglichkeit zur Schaffung von Einkommen begrenzt, da sie auf risiko- und ertragsarme Feldfrüchte beschränkt waren (z.B. Millet- und Sorghumhirse) (FAO, 2017) und keine produktiven Investitionen finanzieren konnten. Vor Beginn des Vorhabens erhielt die Landwirtschaft nur 5,5 % des Kreditvolumens für den Privatsektor und dieses war wiederum auf Baumwollfarmen konzentriert. Die finanzielle Inklusion hat sich seit Beginn des Vorhabens insgesamt verbessert, aber der spezifische Zugang zu angepasster Agrarfinanzierung im ländlichen Raum ist weiterhin schwach ausgeprägt. Eine besonders dynamische Entwicklung hat *Mobile Money* ermöglicht, welches gerade in ländlichen Regionen mit schwach ausgeprägtem Finanzwesen den Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglicht.

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Vorhabens „Agrarfinanzierung Mali“ sollte der Zugang zu zielgruppenorientierten Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Agrarbetriebe (KMA) entlang der unterschiedlichen landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in ganz Mali verbessert und ausgeweitet werden (Outcome). Das Vorhaben sollte zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und damit zur Ernährungssicherung, zur Schaffung und Sicherung von Einkommen und Arbeitsplätzen sowie zur Vertiefung und Verbreiterung des Finanzsystems beitragen. Langfristig sollte damit ein Beitrag zur Armutsreduzierung geleistet werden (Impact).

Das Vorhaben hatte ein Volumen von 10 Mio. EUR und wurde im Rahmen der Sonderinitiative eine Welt ohne Hunger (SEWoH) finanziert. Der Finanzierungsvertrag wurde im Mai 2018 geschlossen. Das operative Projekt endete mit der Abschlusskontrolle im August 2022. Die Laufzeit des Vorhabens betrug dementsprechend etwa 4 Jahre.

Die Mittel wurden der Republik Mali als Zuschuss zur Verfügung gestellt und von dieser in Form eines Darlehens an die Banque Nationale de Développement Agricole (BNDA) weitergeleitet. Dieses hat einen Zinssatz von 2,5 % p.a. und eine Laufzeit von 8 Jahren mit 3 tilgungsfreien Jahren. Die Auszahlung der Refinanzierungsmittel erfolgte vollständig in zwei Finanzierungstranchen im September und Dezember 2018. Zum Zeitpunkt der EPE waren die Refinanzierungsmittel aus der Maßnahme bereits zu großen Teilen zurückgezahlt und es standen aus der evaluierten Maßnahme nur noch rund 2 Mio. EUR für die Refinanzierung des KMA-Portfolios zur Verfügung. Zusätzlich wurden 130.048 EUR aus Mitteln des Studien- und Beratungsfonds (SBF) für Kurzzeitexperten-Einsätze bereitgestellt.

Mithilfe der Refinanzierung sollte das Angebot an Finanzdienstleistungen für die malische Landwirtschaft ausgeweitet und stärker an die Bedarfe von kleinen und mittleren Unternehmen ausgerichtet werden. Diese waren zuvor häufig vom Zugang zu formellen und angepassten Finanzdienstleistungen ausgeschlossen. Begünstigte des Vorhabens waren somit kleine und mittlere Unternehmen entlang der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten (Produzenten, weiterverarbeitende Betriebe, Hersteller von agrarischen Inputs, etc.), sowie indirekt vorgelagerte kleinbäuerliche Betriebe, die durch den gesteigerten Verkauf ihrer Agrarprodukte an KMA profitieren sollten. Das Vorhaben zielte darauf ab, primär Investitionskredite zu vergeben, um nachhaltige Investitionen zu finanzieren. Gleichzeitig sollten auch den Anforderungen der KMA entsprechende Betriebsmittelkredite refinanziert werden, da ein hoher und aus anderen Refinanzierungsquellen nicht gedeckter Bedarf bestand¹.

Die zweite Phase der Maßnahme startete 2021 und umfasst ein Refinanzierungsdarlehen i.H.v. 14,63 Mio. EUR zur Finanzierung von KMA sowie einen Zuschuss i.H.v. 1,7 Mio. EUR für Personelle Unterstützung der BNDA. Von diesen Refinanzierungsmitteln der zweiten Phase waren zum Zeitpunkt der EPE 12,67 Mio. EUR an die BNDA ausgezahlt. Darüber hinaus standen zum Zeitpunkt der Evaluierung noch 2 Mio. EUR aus Phase I, in der Summe also 14,67 Mio. EUR, für die Vergabe an KMA durch die BNDA zur Verfügung.

Aufschlüsselung der Gesamtkosten

	Phase 1 (Plan)	Phase 1 (Ist)
Investitionskosten (gesamt) in Mio. EUR	10	10
Eigenbeitrag in Mio. EUR	0	0
Externe Finanzierung in Mio. EUR	10	10
davon BMZ-Mittel in Mio. EUR	10	10

Tabelle 1: Kostenaufschlüsselung.

Notiz: Zusätzlich wurden 130.048 EUR aus Mitteln des Studien- und Beratungsfonds (SBF) für Kurzzeitexperten-Einsätze verausgabt.

¹ Die Bereitstellung von Finanzierung für Betriebsmittel ist in stark saisonal geprägten Sektoren wie der Landwirtschaft wichtig, um Inputs wie z.B. Rohstoffe, Saatgut, Futtermittel und Arbeitsleistungen in der Zeit bis zur Ernte / Ertrag zu finanzieren und damit die Rentabilität der KMU sicherzustellen.

Karte der Projektregion

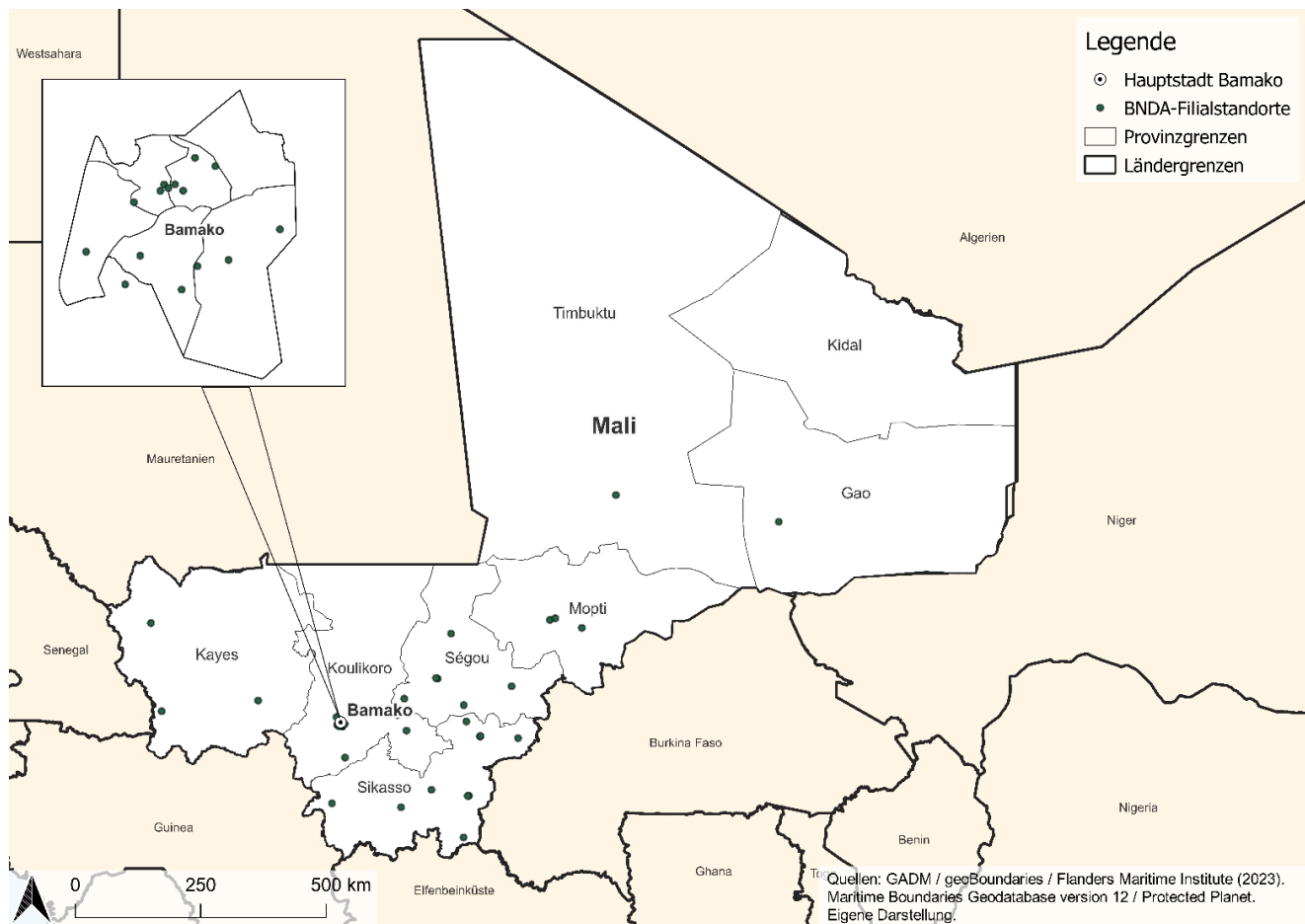


Abbildung 1: Karte der Projektregion und BND-Filialstandorte.

Quelle: Eigene Darstellung (2025).

Notiz: Die Karte verdeutlicht die Konzentration der BND im Süden Malis.

Stärken und Schwächen des Vorhabens

Zu den Stärken zählen insbesondere:

- Die Ausweitung des Zugangs zu Krediten für kleine und mittlere Agrarunternehmen hat ein sehr hohes entwicklungspolitisches Potential.
- Das Vorhaben zur Förderung des landwirtschaftlichen Finanzsektors trägt sinnvoll zur Umsetzung internationaler und deutscher Entwicklungsstrategien wie den *Sustainable Development Goals* (SDGs) und dem Sektorkonzept „Finanzsystementwicklung“ des Aktionsprogramms 2015 bei.
- Die Trägerorganisation ist als Bank mit einem landwirtschaftlichen Förderauftrag konzeptionell gut für die Umsetzung geeignet.
- Ein erheblicher Anteil der landwirtschaftlichen KMU, die Kredite der BND erhalten haben, verzeichnet Einkommenssteigerungen und verbesserte Lebensbedingungen – eine besonders bemerkenswerte Wirkung angesichts der schwer zugänglichen Zielgruppe und des herausfordernden Umfelds in Mali.

Zu den Schwächen zählen insbesondere:

- Die Erschließung des KMA-Kundensegments wird von der refinanzierten Finanzinstitution als aufwändig, risikoreich und wenig ertragreich angesehen und dementsprechend nicht in ausreichendem Maße priorisiert. Außerdem stellt sie hohe Anforderungen an die Organisationsentwicklung, die nicht im erforderlichen Maße vorangetrieben wurde.

- Der Ausbau des KMA-Portfolios blieb deshalb unter den Erwartungen und der bereitgestellte Refinanzierungsbetrag wurde nicht in vollem Maße für die Kreditfinanzierung der intendierten Zielgruppe verwendet. Die verbleibenden, ausgezahlten Mittel aus den beiden Phasen des Vorhabens „Agrarfinanzierung Mali“ flossen in die allgemeine Refinanzierung der Kreditvergabe der BNDA² ein.
- Der hohe Finanzierungsbedarf der KMA wurde nicht im mit den Mitteln möglichen Umfang bedient und entsprechend wurden die guten Wirkungspotentiale nicht vollständig ausgeschöpft.

Projektübergreifende Lessons Learned

- Bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder besteht ein erheblicher Bedarf nach Organisationsentwicklung, der vorab genau zu prüfen ist und im Vorhaben ggf. mit entsprechenden Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung unterstützt werden muss.
- Neben den technischen Kapazitäten kommt den internen Anreizstrukturen zur Erschließung neuer Kundensegmente eine erhebliche Bedeutung zu. Diese müssen geprüft und nach einer gezielten Bedarfsermittlung verändert werden. Ansatzpunkte hierfür könnten die Einrichtung einer eigenen Betriebseinheit für das KMA-Segment und Zielvorgaben für KMA-Akquise durch die Kreditagenten in den Filialen sein.
- Es ist wichtig, das Kundensegment auf Trägerebene klar zu definieren und einzugrenzen um die Erreichung der gewünschten Zielgruppe zu maximieren. Dies können beispielsweise zulässige Gesellschaftsformen, Umsatzgrenzen oder andere objektive Kriterien sein, optimalerweise in Anlehnung an die beim Träger bereits etablierten Kriterien.
- Die bankinternen Anreizsysteme – z.B. Zielvorgaben, Ownership auf der Führungsebene – können neben den technischen Kapazitäten bei über den Finanzsektor vermittelten Maßnahmen ein wichtiger Faktor für die Erreichung entwicklungsrelevanter Zielgruppen und damit der Entfaltung der entwicklungspolitischen Wirkungen sein. Dies gilt insbesondere bei neuen Produkten und/oder Zielgruppen. Diese Anreizsysteme sind bei Projektprüfungen zu beachten und durch die geförderten Finanzinstitutionen geeignet zu gestalten. Bei identifizierten Mängeln können Anpassungen von der EZ als Auszahlungsbedingungen definiert und/oder im Rahmen von Begleitmaßnahmen unterstützt werden.

² Das Kreditportfolio bestand nach dem Geschäftsbericht 2024 zu 63 % aus Unternehmenskrediten, 29 % aus Privatkrediten,

Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Relevanz

1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten

Die Maßnahme war ausgerichtet an der „Agenda 2030“ der UN, zu deren Zielen sich die Bundesregierung bekannt hat und aktiv beitragen will (siehe Kapitel „Beitrag zur Agenda 2030“).

Die FZ-Maßnahme wurde aus Mitteln der SEWoH finanziert und ist konsistent mit deren Zielen, insbesondere mit dem:

- Aktionsfeld 4: Ausbau des Angebots an bedarfsgerechten ländlichen Finanzdienstleistungen
- Aktionsfeld 3: Stärkung der Innovationskraft der Landwirtschaft
- Aktionsfeld 1: Steigerung der Einkommen ländlicher Haushalte und Kleinstunternehmen sowie Erhöhung der Produktivität landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten und dem hierdurch geleisteten Beitrag zur Ernährungssicherung

Die Konzeption der Maßnahme entspricht den Inhalten der BMZ-Sektorstrategie „Finanzsystementwicklung“ von 2016 – insbesondere insofern, als dass hier das Finanzsystem zur Erreichung entwicklungspolitischer Wirkungen im Agrarsektor genutzt wurde sowie dass das Finanzsystem selbst durch die Refinanzierung einer formellen und entwicklungsorientierten Finanzinstitution gestärkt werden sollte. Mit dieser konzeptionellen Konsistenz ordnet sich das Vorhaben sinnvoll in den BMZ-Schwerpunkt „Nachhaltige Wirtschaftspolitik“ ein und trägt zu der „Global Partnership for Financial Inclusion“ der G20 bei, bei der die Kapitalbereitstellung für KMU und ländliche Haushalte eine wichtige Rolle einnimmt.

Die malische Regierung hatte zum Zeitpunkt der Planung des Vorhabens vier wesentliche Rahmenwerke für die Landwirtschaftspolitik: das Strategische Rahmenwerk für Wachstum und Armutsreduzierung, das Landwirtschaftliche Orientierungsgesetz, die Nationale Ernährungssicherheitsstrategie und das Strategische Rahmenwerk für Wirtschaftliche Erholung und Nachhaltige Entwicklung (FAO, 2017). Durch die Verbesserung des Angebots von Agrarkrediten für KMA trug die evaluierte Maßnahme zur Erreichung der in diesen Strategien formulierten Ziele bei. Wichtige politische Initiativen zur Förderung des Agrarsektors umfassten die Verbesserung des Zugangs zu Agrarland, die Ausweitung von Subventionen für Betriebsmittel sowie die Förderung von Bewässerungssystemen. Hierzu war die Maßnahme mit der Finanzierung der KMA komplementär.

2. Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Die Maßnahme zielte auf die Förderung des Agrarsektors in Mali durch verbesserten Zugang zu angepassten, langfristigen Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Agrarunternehmen (KMA) ab. Damit adressierte sie ein entscheidendes Entwicklungshemmnis für die wirtschaftliche und insbesondere ländliche Entwicklung (Weltbank 2017).

Die Zielgruppe umfasste landwirtschaftliche Produzentinnen und Produzenten mit einer Mindestanbaufläche von 10 Hektar, weiterverarbeitende Betriebe, Zulieferer von Betriebsmitteln sowie Händler landwirtschaftlicher Erzeugnisse entlang der agrarischen Wertschöpfungsketten. Die Zielgruppe wurde bei Vorhabenskonzeption nicht weiter ausdifferenziert und war somit unzureichend definiert. Im Agrarportfolio der BNDA fallen drei Organisationsformen unter die mit dem Projekt erreichte Zielgruppe der KMA, welche auch im Rahmen der EPE zugrunde gelegt wird:

- KMA im engeren Sinne sind privatwirtschaftlich geführte Agrarbetriebe mit markt- und wachstumsorientierter Geschäftstätigkeit die einen Jahresumsatz zwischen 5 Millionen FCFA und 1,5 Milliarden FCFA (rd. 2,29 Mio. EUR³) haben.
- „Associations Villageoises“ (AV) sind formal registrierte dörfliche Produzentenvereinigungen, die Kleinbäuerinnen und -bauern für gemeinsame Vermarktung, Kreditzugang und Basisinvestitionen zusammenschließen.
- Landwirtschaftliche Kooperativen, die als rechtlich geregelte, demokratisch organisierte und offiziell registrierte Zusammenschlüsse mehrerer Produzenten gemeinsame Beschaffung, Verarbeitung und Vermarktung übernehmen sowie oft mehrere Dörfer oder Produzentengruppen umfassen.

Abzugrenzen sind die KMA auf der einen Seite von agroindustriellen Großkunden (insbesondere in der Baumwollproduktion) und auf der anderen Seite von agrarischen Kleinstunternehmen. Letztere werden von der BNDA im Schwerpunkt über Kooperationen mit Mikrofinanzbanken refinanziert. Dieses Kundensegment war nicht Teil der ersten Phase, sondern wurde erst mit der zweiten Phase des Vorhabens in die Zielgruppe aufgenommen.

³ Hier und im Folgenden wird der Wechselkurs per 19.11.2025 genutzt: 1 FCFA = 0,0015 EUR

Aus entwicklungspolitischer Sicht war die Zielgruppenwahl gut begründet: KMA nehmen eine zentrale Rolle zwischen kleinbäuerlichen Strukturen und industrieller Landwirtschaft ein. Trotz ihres Potenzials zur Beschäftigungs- und Einkommensgenerierung war ihre Produktivität zum Zeitpunkt der Projektprüfung begrenzt. Ein wesentliches Hindernis bestand im mangelnden Zugang zu langfristigen Finanzierungen für Investitionen in Betriebsausstattung, Bewässerungstechnologien oder technische Modernisierung. So wurde im Jahr 2014 nur 5,5 % des Kreditvolumens an den Privatsektor an die Landwirtschaft vergeben und hier vor allem für die Baumwollproduktion. Bestehende Kreditangebote waren häufig kurzfristig und nicht an die saisonalen Zahlungszyklen der Landwirtschaft angepasst. Gleichzeitig bevorzugten Banken tendenziell größere Kreditnehmende mit geringeren Transaktionskosten und Risiken.

Die Maßnahme setzte gezielt an dieser strukturellen Finanzierungslücke an. Durch die i) Refinanzierung langfristiger Investitionskredite mit Laufzeiten von ≥ 36 Monaten, ii) der Bereitstellung auch von Betriebsmittelkrediten (neben Investitionskrediten) und iii) einer typischen Darlehenshöhe zwischen 10.000 und 40.000 EUR sollte ein Finanzierungsangebot geschaffen werden, das sich an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der KMA orientiert. Diese Punkte wurden bei Prüfung klar und nachvollziehbar identifiziert und durch Analysen (z. B. Weltbank, IWF, AgriFin-Berichte) belegt.

Rückblickend ist jedoch die Zielformulierung einer Ausweitung des Zugangs zu ländlichen Finanzdienstleistungen in „ganz Mali“ nicht angemessen. Während das Kreditangebot theoretisch für Kreditnehmende aus ganz Mali zur Verfügung stand, verblieben die Geschäftsaktivitäten des Projektträgers in der Praxis in den von guter landwirtschaftlicher Produktivität und relativer Sicherheit gekennzeichneten Zonen (Weltbank, 2019) im Süden des Landes konzentriert (siehe Abbildung 1). Eine deutliche geographische Ausweitung hätte weder den Kapazitäten des Projektträgers noch den wirtschaftlichen Potenzialen entsprochen.

Die Berücksichtigung der Belange besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen ergibt sich mittelbar bereits aus der Auswahl der KMA als Zielgruppe, da die ländliche Bevölkerung Malis sozioökonomisch grundsätzlich als benachteiligt gegenüber der städtischen Bevölkerung angesehen werden kann. Innerhalb der Zielgruppe der KMA wurde primär nach wirtschaftlicher Relevanz ohne gesonderte Berücksichtigung der Bedürfnisse und Kapazitäten von besonders benachteiligten oder vulnerablen Teilgruppen ausgewählt. Ebenso gab es keine geographische Beschränkung der Kreditvergabe. Diese Auswahl ist gut begründet, da KMAs ein hohes Potenzial zur Produktivitäts- und Beschäftigungssteigerung und mittelbar für die Verbesserung der Ernährungssicherheit haben beziehungsweise eng mit kleinbäuerlichen Strukturen verflochten sind (z. B. als Abnehmer von Rohstoffen). Zusätzliche Genderwirkungspotenziale wären zwar theoretisch vorhanden gewesen (z. B. durch gezielte Förderquoten), aber hätten aufgrund der Dominanz männlich geführter KMA nur zulasten der angestrebten Wirkungen im Bereich Produktivität und Nahrungsmittelsicherung realisiert werden können.

Die Prüfung der BNDA zeigte, dass die Bank über langjährig aufgebaute agrarspezifische Fachkompetenz und standardisierte Prozesse zur Kreditprüfung verfügte und damit grundsätzlich gut für die Kreditvergabe im Agrarsektor, einschließlich kleiner und mittlerer Agrarbetriebe (KMA), aufgestellt war. Mit der Entwicklung von spezifischen KMA-Kreditprodukten, abgesenkten Zugangskriterien und gezielt geschultem Personal sollte die BNDA den Bedürfnissen dieses Kundensegments Rechnung tragen. Außerdem bestand die Absicht zum schrittweisen Aufbau eines Umwelt- und Sozialmanagementsystems. Finanzielle Kennzahlen belegten eine solide Kapitalisierung, Profitabilität und wachstumsorientierte Bilanzentwicklung der BNDA. Der Bankapparat (u. a. IT-System, Kreditbearbeitung, Filialstruktur) wurde als ausreichend leistungsfähig eingeschätzt. Schwächen wurden insbesondere bei der Portfolioqualität (hohe *Non-Performing-Loan*-Quoten in einzelnen Segmenten, Konzentrationsrisiken) sowie eine stark zentralisierte Kreditentscheidung identifiziert, für die durch das Vorhaben jedoch konkrete Verbesserungsmaßnahmen im Risikomanagement und in der Governance angestoßen wurden.

Vor diesem Hintergrund erschien die Auswahl der BNDA aus Finanzsektor-Sicht als sinnvoll und kohärent: Sie war die zentrale und erfahrenste Agrarbank des Landes mit landesweitem Filialnetz, strategischem Fokus auf KMA und guter Einbettung in die Zusammenarbeit mit internationalen Entwicklungsfinanzierern, sodass die vorgesehene Förderung plausibel zur Vertiefung des ländlichen Finanzsektors und zur Ausweitung angepasster Agrarfinanzierungsangebote beitragen konnte, sofern die identifizierten Risiken weiter konsequent adressiert werden würden. Rückblickend wurde aber die Kapazität der BNDA für die Erschließung des KMA-Segments zu positiv eingeschätzt.

3. Angemessenheit der Konzeption

Das Vorhaben reagierte auf die Problemstellung mit einem zielgerichteten, systemisch relevanten Ansatz – der Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln zur Kreditvergabe an KMA über eine etablierte und im Agrarsektor erfahrene Bank. Die Maßnahme diente dabei zur Ausweitung der Vergabe eines bewährten Kreditprodukts der BNDA für KMA, das im Rahmen der Weltbankinitiative AgriFin entwickelt wurde.

Die Projektorganisation definierte klare Zuständigkeiten. Sowohl der Zuschussempfänger (Republik Mali) als auch der Träger (BNDA) verfügten über Erfahrung im Umgang mit Mitteln internationaler Geber (KfW, AFD, DEG, Weltbank).

Allerdings wurde die Zielgruppe bei Prüfung nicht ausreichend präzisiert: Die im Projektvorschlag (PV) dargelegte Konzeption bezog sich vor allem auf die Förderung der KMA im engeren Sinne (s. o.) und es wurde nicht deutlich gemacht, in welchem Umfang auch AV und Genossenschaften von den refinanzierten Endkrediten profitieren sollten. Hierzu und ebenso zur Begrenzung der refinanzierten Endkredithöhen fehlen klare Vereinbarungen (z.B. in den Besonderen Vereinbarungen zum Finanzierungsvertrag) für die Umsetzung des Vorhabens. Zudem wurde nicht eindeutig festgelegt, wie die revolvingierenden Mittel verwendet werden sollen, insbesondere ob sie weiterhin der ursprünglichen Zielgruppe des Vorhabens zugeführt werden müssen. Eine klarere Eingrenzung dieser Eckpunkte hätte aus Sicht der EPE beim zielgenauen Mitteleinsatz helfen können.

Der Umfang von 10 Mio. EUR ist für das in der Konzeption angestrebte Wachstum des KMA-Kreditportfolios plausibel kalkuliert. Es wurden bei Prüfung zudem realistische Pläne zur Ko-Finanzierung (z. B. AFD) und eine Option zur Aufstockung berücksichtigt. Das Ziel, mit diesen Mitteln rund 150 zusätzliche KMA pro Jahr zu erreichen, wurde mit den bestehenden Kapazitäten und dem Finanzierungsbedarf der KMA plausibel begründet.

Das Zielsystem folgt der klassischen Wirkungskette einer Kreditlinie für die Landwirtschaft und ist im PV präzise formuliert. Den Input stellte hierbei ein Zuschuss i.H.v. 10 Mio. EUR an die Republik Mali dar, der als Refinanzierungsdarlehen an die Bank BNDA weitergeleitet wird. Diese vergibt damit Kredite an KMA (Output), die an die Kundenbedürfnisse angepasst, investitionsorientiert und längerfristig sind. Hierdurch werden als Outcome produktivitätssteigernde Investitionen durch KMA ermöglicht, die Einkommens- und Beschäftigungseffekte realisieren. Hierdurch sollten auf der Impact-Ebene Beiträge zur Ernährungssicherung, Armutsreduzierung, Stadt-Land-Ausgleich (*Sustainable Development Goals* 1, 2, 8, 9) geleistet werden. Diese Wirkungsannahmen werden rückblickend als plausibel bewertet. Die Maßnahme verfolgte insofern einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung, als dass durch die ökonomische Förderung der KMA auch soziale Verbesserungen realisiert werden sollten. Die ökologische Komponente der Förderung von landwirtschaftlicher Produktion wurde jedoch in der Konzeption nicht vertieft betrachtet. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** stellt die im Rahmen der EPE rekonstruierte und angepasste *Theory of Change* (ToC) im Detail da und zeigt für die Zielerreichung wichtige externe Faktoren auf.

Die Sicherstellung, dass Investitionen zu Innovation, Produktivitätssteigerung und zum Abbau von Engpässen in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten beitrugen, erfolgte weniger über eine technische Bewertung einzelner Investitionsvorhaben, sondern primär über das Design der Kreditlinie (Fokus auf Investitionskredite mit längeren Laufzeiten, wertschöpfungskettenspezifische Ausrichtung, Größenbegrenzung der Kredite zur breiten Streuung sowie flankierende Risikoentlastungsinstrumente wie Garantiefonds).

Die Indikatoren für die Projektoutcomes deckten relevante Dimensionen der Kreditvergabe des Projektträgers ab. Darunter fielen Reichweite (z. B. Zuwachs KMA-Kundenstamm: +20 % p.a.), Qualität des Portfolios (Portfolio-at-Risk < 8 %), Portfoliostruktur (z. B. mind. 30 % Laufzeit $\geq$ 36 Monate) und Volumenstruktur (z. B. 40 % $\leq$ 30.000 EUR). Die Indikatoren werden grundsätzlich als angemessen beurteilt. Aus Sicht der EPE wäre es sinnvoller gewesen, den Indikator zur Portfolioqualität nicht auf das gesamte Kreditportfolio der BNDA zu beziehen, sondern nur auf das mit der Maßnahme refinanzierte KMA-Portfolio. Darüber hinaus wäre es wichtig gewesen festzulegen, ob und wie die revolvingierende Nutzung von Krediten gemonitored wird (siehe Effektivität). Die Zielwerte reflektierten in angemessener Weise den bei Prüfung formulierten Anspruch des Vorhabens und werden deshalb für die EPE übernommen. Negativ fällt auf, dass für zwei der vier Outcome-Indikatoren keine Basiswerte erhoben wurden.

Als Wirkungsindikator wurde im PV die Einkommenssteigerung der Begünstigten vorgeschlagen. Dies ist grundsätzlich angemessen, aber spiegelt die multidimensionalen Wirkungsannahmen und -ziele im Bereich der Nahrungssicherung nur unzureichend wider. Auch fehlen hier die Bestückung mit Ziel- und Basiswerten. Es wurde auf eine geplante Wirkungsstudie verwiesen, wobei Zeitpunkt und zu untersuchende Wirkungen nicht klar definiert wurden. Dagegen war jedoch kein laufendes Monitoring- und Evaluierungssystem auf der Wirkungsebene vorgesehen.

Weiterhin wurde bereits vor Beginn der Maßnahme richtigerweise der sektorweite Bedarf nach umfassender Kapazitätsentwicklung in einer Studie durch die Weltbank (2017) identifiziert. Hierin wurde empfohlen, die Kompetenzen der Banken bei der Einschätzung und dem Management von Risiken bei der Kreditvergabe an landwirtschaftliche Betriebe sowie die Entwicklung spezialisierter Produkte und geeigneter interner Prozesse zu fördern. Obwohl die BNDA hier bereits ein höheres Niveau als andere Banken in Mali aufwies, wird rückblickend deutlich, dass auch hier noch erheblicher Bedarf bestand. Dennoch wurde dieser nicht in der Maßnahme eingeschlossen, sondern erst in der zweiten Phase berücksichtigt.

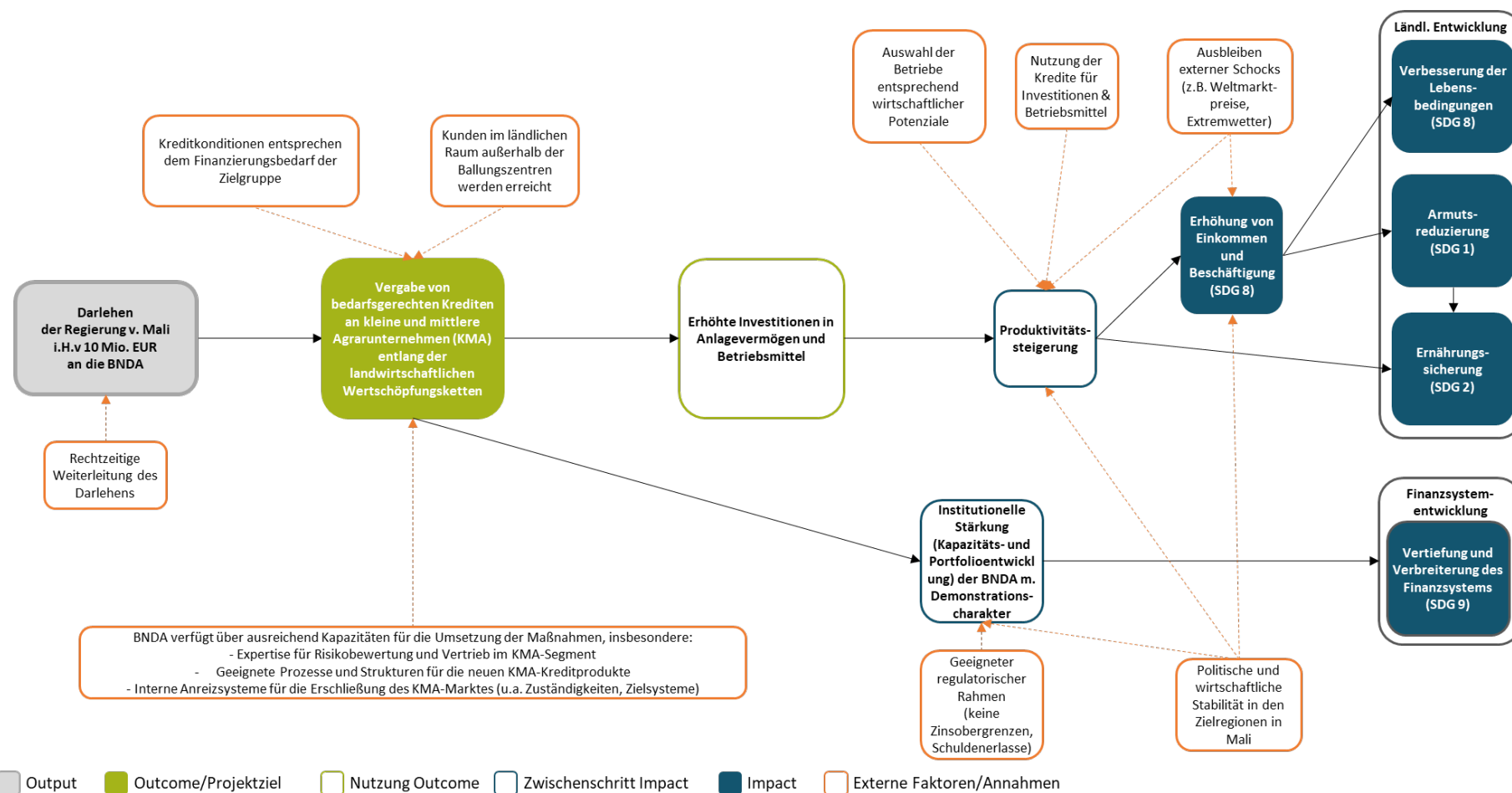


Abbildung 2: Rekonstruierte Theory of Change.

Quelle: Eigene Darstellung (2025).

4. Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit

Es fand keine dokumentierte Anpassung der Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung statt. Die bei Projektprüfung identifizierten Potenziale und Risiken waren bis zur Abschlusskontrolle weiterhin relevant, wobei die wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Risiken eingetreten sind.

Zusammenfassende Bewertung der Relevanz: **eingeschränkt erfolgreich (3)**

Das Vorhaben hatte einen starken Bezug zu höchst relevanten Entwicklungsengpässen für das Partnerland, die sich auch in den Politiken und Prioritäten niederschlugen. Die konzeptionelle Ausrichtung an den Kapazitäten von Beteiligten und betroffener Zielgruppe war grundsätzlich angemessen, aber schätzte aus Sicht der EPE die Kapazitäten der BNDA zur Erschließung des KMA-Segments und den Bedarf nach Kapazitätsentwicklung nicht richtig ein. Hinzu kommen Schwächen bei der Konzeption – vor allem bei der Zielgruppendefinition, einer Vereinbarung zur Nutzung revolvierender Mittel und dem Wirkungsmonitoring. Somit wird die Relevanz insgesamt als eingeschränkt erfolgreich beurteilt.

Kohärenz

5. Interne Kohärenz

Das Vorhaben entsprach den Zielen des BMZ-Sektorkonzepts „Finanzsystementwicklung“ des Aktionsprogramms 2015 der Bundesregierung sowie der „Global Partnership on Financial Inclusion“ der G20. Es war bei Prüfung nicht in ein übergeordnetes EZ-Programm eingebunden, ist aber seit 2021 Teil des EZ-Programms „Innovative, agrarökologische, produktive Land- und Ernährungswirtschaft in Mali“ und damit in die Länderstrategie eingegliedert. Es wirkt hier komplementär zu den weiteren Handlungsfeldern, welche die Bewässerungslandwirtschaft, das landwirtschaftliche Beratungs- und Ausbildungssystem und die Entwicklung von Wertschöpfungsketten umfassen.

Als Teil des Globalvorhabens „Agrarfinanzierung“ setzte die Technische Zusammenarbeit (TZ) zeitgleich zum hier evaluierten Vorhaben eine SEWoH-Maßnahme zur Kapitalbereitstellung für kleinbäuerliche Betriebe durch den Mikrofinanzsektor in Mali um. Diese umfasste auch Kapazitätsentwicklung für die Landwirte und Mikrofinanzinstitutionen. Die TZ-Maßnahme stellte finanzielle und betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie Investitionsberatungen für Kleinbauern und ländliche Kleinstunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen (KKMUs) bereit und unterstützte Finanzintermediäre dabei, bedarfsgerechte Finanzdienstleistungen für agrarbasierte Unternehmen/Bauern im ländlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Die Unterstützung der Mikrofinanz-intermediäre bei der Entwicklung nachhaltiger Agrarfinanzprodukte sollte dabei helfen, dass neben der BNDA auch andere Finanzdienstleister in die Lage versetzt werden, ihr Angebot an ländlichen Finanzdienstleistungen zu verbessern und das Ziel der strukturbildenden Wirkung auf den ländlichen Finanzsektor zu erreichen. Die technische Unterstützung der Kleinbauern und ländlichen KKMUs sollte dazu beitragen, den Finanzdienstleistern finanzierungswürdige Kunden gegenüberzustellen. Weiterhin wurde parallel das Globalvorhaben „Grüne Innovationszentren – Mali“ zur Etablierung des Wertschöpfungskettenansatzes in der Landwirtschaft umgesetzt. Im Rahmen der TZ-Projekte haben Kundenberater der BNDA an einer Reihe von Schulungen zu Spezifika des malischen Agrarsektors und zu den landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten (Kartoffeln, Gemüseanbau und Mango) teilgenommen. Die Instrumente der deutschen Entwicklungszusammenarbeit haben hier komplementär gewirkt.

6. Externe Kohärenz

Mit der Nutzung der etablierten BNDA wurde auf eine bestehende Struktur zur Förderung der malischen Landwirtschaft zurückgegriffen, mit der auch andere Geber kooperieren. Die DEG war bis 2024 als Eigentümerin mit Eigenkapital an der BNDA beteiligt und ist mit einem Sitz im Aufsichtsrat der BNDA vertreten. Die BNDA wird außerdem maßgeblich von der *Agence Française de Développement* (AFD) unterstützt, die ebenso Eigentümerin war⁴. Damit fügte sich die Maßnahme in eine zwischen den europäischen Partnern Frankreich und Deutschland gemeinsame Entwicklungspolitik mit Mali ein.

Am 26. Oktober 2020 unterzeichnete die AFD mit der BNDA einen Vertrag über eine mittelfristige Kreditlinie i.H.v. 40 Millionen EUR. Diese ist komplementär zu der evaluierten Maßnahme und soll unter anderem für die Klimafinanzierung, die Genderförderung und die Finanzierung der agroindustriellen Tätigkeit verwendet werden. Mit der BNDA wurde somit eine gemeinsame Struktur zur Umsetzung von EZ-Projekten genutzt. Eine darüberhinausgehende Nutzung von gemeinsamen Projektsteuerungssystemen wie z.B. Indikatoren oder Monitoring fand nach bei EPE vorliegenden Informationen nicht statt.

⁴ Nach Dezember 2004 hat der malische Staat die BNDA vollständig nationalisiert und die ausländischen Anteile aufgekauft.

Die BNDA hat bereits vor Bereitstellung der Refinanzierungsmittel Anstrengungen zur Ausweitung ihres Kundenkreises auf KMA unternommen. Zu diesen Aktivitäten gehörte die Ausarbeitung einer Strategie zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen – sowohl im landwirtschaftlichen (KMA) als auch im nicht landwirtschaftlichen Sektor. Im Jahr 2016 wurde ein spezielles Kreditangebot für kleine ländliche Agrarbetriebe mit geringeren Zugangsvoraussetzungen entwickelt und einen Refinanzierungsvorschlag für die KfW entwickelt, um diese Produkte umfassend anbieten zu können. Außerdem hat die BNDA aktiv an Vorstudien und der Projektkonzeption mitgewirkt.

Der *International Fund for Agricultural Development* (IFAD) unterstützt mit Kofinanzierungen von Dänemark und Kanada die inklusive Finanzierung der Agrarwertschöpfungsketten (IN-CLUSIF). Komplementarität ergibt sich hier bei der Entwicklung von stabilen Finanzprodukten in den Bereichen Sparen, Kredit und Mikroversicherung und der Integration von kleinbäuerlichen Betrieben und landwirtschaftlichen Organisationen in das Bankensystem.

Über den Finanzsektor hinaus wird der malische Agrarsektor durch eine Vielzahl von technischen und finanziellen Entwicklungsprojekten unterstützt, zu denen die evaluierte Maßnahme komplementär ist.

Zusammenfassende Bewertung der Kohärenz: **erfolgreich (2)**

Die Kohärenz wird aufgrund der Ausrichtung an den Zielen und Konzepten der deutschen wie auch internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der Komplementarität zu anderen Entwicklungsprojekten als insgesamt erfolgreich beurteilt.

Effektivität

7. Erreichung der Ziele

Das im Rahmen der EPE leicht angepasste Ziel auf Outcome-Ebene bestand darin, die Vergabe von Agrarkrediten an kleine und mittlere Unternehmen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten zu verbessern. Zur Messung des Outcome-Ziels wurden die in Tabelle 2 dargestellten Indikatoren herangezogen.

Die Bewertung des Vorhabens entlang der Indikatoren hat zwei primäre Limitationen. Erstens stand bei EPE ein von Ende 2020 bis Ende 2022 ausgezahlter Refinanzierungsbetrag von 12,67 Mio. EUR aus der zweiten Phase des Vorhabens für eine ähnliche Zielsetzung⁵ ausgezahlt worden zur Verfügung. Die Wirkungen (Outcomes) von Phase I auf die Finanzierung von KMA lassen sich somit nicht von denen der Phase II in diesem Bereich isolieren, während die in Phase II zusätzlich aufgenommene Refinanzierung von Mikrokrediten für die Beurteilung der Outcomes keine Rolle spielt. Die EPE hält an der Zielformulierung der Phase I fest und nimmt konservativ an, dass die Zielwerte für eine erfolgreiche Bewertung mindestens erfüllt – eigentlich übererfüllt – sein müssen. Zweitens war die Erhebungsmethodik und Datenbasis für die laufende Berichterstattung (BE) über die Indikatoren 1, 3 und 4 im Rahmen der EPE nicht eindeutig nachvollziehbar. Zur Ermittlung der Indikatoren-Istwerte bei EPE wurde deshalb ein von der BNDA bereitgestellter Auszug des KMA-Portfolios vom Juni 2025 (s.u.) genutzt. Als ergänzende Informationen für die Ermittlung der Konzentration der Kreditvergabe auf kleine und mittlere Agrarbetriebe (Indikator 3) wurden außerdem die jährlichen Geschäftsberichte der BNDA diesbezüglich ausgewertet.

Indikator	Status bei Prüfung (2018)	Zielwert bei EPE (Prüfung) (2018)	Istwert bei AK (2022)	Istwert bei EPE (2025)
(1) Wachstum des KMA-Kreditportfolios: Anzahl der KMA-Kundinnen und -Kunden der BNDA mit ausstehenden Krediten	880	Jährliches Wachstum von mindestens 20 % Soll bei EPE: 3.150	Datenbasis und Erhebungsmethodik unklar	1.272 Zielwert nicht erreicht
(2) Portfolioqualität: Portfolio-At-Risk über 90 Tage (PAR90) der BNDA	10,5 %	<8 %	3,6 %	4,8 % Zielwert erreicht
(3) Konzentration auf kleine und mittlere Agrarbetriebe: Anteil der Summe der ausstehenden Kreditvolumina im KMA-Kreditportfolio ^a mit	Nicht erhoben	Klein: ≥ 40 % Mittel: ≥ 40 %	Datenbasis und Erhebungsmethodik unklar	Klein: 52 % ^b Mittel: 10 % ^b Zielwert teilweise erreicht

⁵ Hierbei wurde allerdings die Zielgruppe um Kleinstunternehmen erweitert, die mit Mikrokrediten erreicht werden sollten, welche durch Mikrofinanzinstitutionen ausgelegt und die BNDA refinanziert werden sollten.

Kreditvolumina von max. 30.000 EUR (klein) sowie von 30.000 EUR bis maximal 50.000 EUR (mittel) am Gesamtvolumen der ausstehenden KMA-Kredite

(4) Anpassung der Agrarfinanzdienstleistungen an die Bedürfnisse von KMA: Anteil der Summe der ausstehenden Kreditvolumina im KMA-Kreditportfolio ^a mit mind. 36 Monaten Kreditlaufzeit am Gesamtvolumen der ausstehenden KMA-Krediten	Nicht erhoben	≥ 30 %	Datenbasis und Erhebungsmethodik unklar	50 % ^b Zielwert erreicht
---	---------------	--------	---	--

Tabelle 2: Outcome-Zielerreichung.

Notiz: ^a Das refinanzierte KMA-Portfolio umfasst kleine und mittlere landwirtschaftliche Einzelunternehmen, landwirtschaftliche Kooperativen sowie Dorfvereinigungen (*Associations Villegoises*), ^b basierend auf dem KMA-Portfolioauszug vom Juni 2025.

8. Beitrag zur Erreichung der Ziele

Indikator 1: Wachstum des KMA -Kreditportfolios

Die bei Projektprüfung formulierten Erwartungen an die Ausweitung des KMA-Kreditkundenstamms um jährlich 20 % ausgehend von einem Basiswert laut PV von rd. 880 KMA-Kundinnen und Kunden konnte nicht erfüllt werden. So betrug die Zahl der KMA-Kreditnehmenden mit ausstehenden Krediten laut Portfolioauszug-Analyse der EPE zum Zeitpunkt der Evaluierung lediglich 1.272. Diese setzen sich aus 241 Einzelunternehmen (KMA im engeren Sinne) sowie 963 Genossenschaften und 68 AV zusammen (Stand 06/2025). Unter der Annahme, dass dieser zeitliche Ausschnitt kein statistischer Ausreißer ist, konnte die Zielgruppe der Maßnahme nicht in dem Maße erreicht werden, wie dies bei Prüfung vorgesehen war.

Der Umfang der ausstehenden KMA-Kredite lag zum Zeitpunkt der EPE bei insgesamt rd. 6 Mio. EUR. Demgegenüber standen insgesamt Refinanzierungsmittel in Höhe von 14,67 Mio. EUR aus den Phasen I und II für die Vergabe von KMA-Krediten zur Verfügung. Somit hätte die Kapitalverfügbarkeit ein deutlich größeres KMA-Portfolio und damit auch eine höhere Erreichung der Zielgruppe erlaubt.

Laut BE entwickelte sich der KMA-Kundenstamm im Projektverlauf wie folgt: Der berichtete Ist-Wert bei AK im Jahr 2022 war 3.250 und der letzte vor EPE berichtete Ist-Wert im Jahr 2024 lag bei 6260. Diese Daten werden für die EPE nicht genutzt, da die hierbei verwendete Datengrundlage unklar ist und von diesen Zeitpunkten keine Portfolioauszüge zur Verfügung stehen.

Die Verwendung der Agrarkredite erfolgte laut der Befragungen der Kundinnen und Kunden im Rahmen der Wirkungsstudie (Erläuterungen zur Methodik unter „Impact“) bestimmungsgemäß. Nur 12,28 % der Befragten gaben an, Kredite nicht für den vereinbarten Verwendungszweck verwendet zu haben und selbst diese Kredite seien jedoch überwiegend für produktive Zwecke verwendet worden. Diese Ergebnisse unterstreichen die hohe Nutzung der Kredite im Sinne der Vorhabenziele ebenso wie ihre hohe Relevanz.

Indikator 2: Portfolioqualität

Die Qualität des gesamten Kreditportfolios hat sich gemäß der Projektberichterstattung der BNDA verbessert. Der Ausgangswert eines Portfolio at Risk über 90 Tage (PAR90) von 10,5 % hat sich auf 4,8 % im ersten Quartal 2025 verbessert und damit den Soll-Wert von maximal 8 % deutlich unterschritten. Der PAR90 des KMA-Portfolios lag zum Zeitpunkt der EPE 7,3 % und damit auch unter dem Zielwert. Der höhere Wert reflektiert die höheren Risiken des KMA-Kundensegments im Vergleich zum Gesamtportfolio. Er ist jedoch immer noch in einem hierfür guten Bereich.

Indikator 3: Konzentration auf KMA

Zur Messung der Konzentration des KMA-Portfolios auf kleine und mittlere Betriebe wurden die Anteile der zum Zeitpunkt der EPE ausstehenden Kredite mit entsprechenden Kreditvolumina an der Summe der zum Zeitpunkt der EPE ausstehenden KMA-Kredite herangezogen. Die Bestandsaufnahme anhand des Portfolioauszugs zeigt, dass der Anteil der Summe kleiner Kreditvolumina am gesamten KMA-Portfolio mit einer Höhe von bis zu 30.000 EUR mit 52,2 % deutlich über dem Zielwert von 40 % lag. Die Anzahl der kleinen Engagements lag bei 1.286 beziehungsweise 97,4 % der Gesamtanzahl der ausstehenden KMA-Kredite. Dagegen wurde der Zielwert von weiteren 40 % bei mittleren Kredithöhen über 30.000 EUR und bis maximal 50.000 EUR deutlich unterschritten und es fallen nur 9,8 % des KMA-Portfolios in diesen Bereich⁶. Weitere 5,3 % entfielen auf größere (zwischen 50.000 und 100.000 EUR) und 32,7 % auf große KMA-Kredite (> 100 Tsd. EUR, zehn Kredite). Diese Kennzahlen verdeutlicht eine

⁶ Die Ergebnisse für die KMA im engeren Sinne (ohne AV und Genossenschaften) sind ebenfalls nur teilweise erreicht, mit 42 % (klein) und 11 % (mittel).

Konzentration auf einerseits viele sehr kleine sowie andererseits wenige große Engagements. Es ist plausibel, dass diese Zusammensetzung den heterogenen Bedarfen der KMA-Zielgruppe von kleinen Betriebsmittelkrediten bis zur Finanzierung von größeren Investitionen entsprach und damit positiv zu werten ist.

Laut BE entwickelten sich die Kreditvolumina im Projektverlauf wie folgt: Der Ist-Werte bei AK im Jahr 2022 lagen bei 79 % Portfolioanteil für kleine und 3 % Portfolioanteil für mittlere Kredite - hierbei sind die verwendete Erhebungsmethodik und Datengrundlage unklar. Diese Daten können für die EPE nicht genutzt werden und es stehen auch für diese Zeitpunkte keine Portfolioauszüge zur Verfügung. Die letzte BE vor EPE im Jahr 2024 berichtete über diesen Indikator nicht mehr, da er für die laufende zweite Phase nicht mehr verwendet wird.

Das durchschnittliche Kreditvolumen betrug 20.448 EUR pro KMA-Einzelunternehmen, 17.426 EUR pro AV und 2.793 EUR bei Genossenschaften. Dies verdeutlicht, das KMA im engeren Sinne durchschnittlich deutlich mehr Kapital absorbieren können. Gleichzeitig gibt es bei AV und Genossenschaften eine höhere Varianz bei den Kredithöhen, was die Heterogenität dieser Teilzielgruppen verdeutlicht.

Die graphische Darstellung (Abbildung 3) zeigt basierend auf den Geschäftsberichten der BNDA als ergänzende Perspektive darüber hinaus die Entwicklung der jährlichen Kreditzusagen nach Kundengruppen⁷. Hierbei wird deutlich, dass nach Verfügbarkeit der Kreditlinie Ende 2018 bis 2022 die Kreditvergaben an landwirtschaftliche Einzelunternehmen – also KMA im engeren Sinne – angestiegen ist und damit dieses Ziel der evaluierten Maßnahme erreicht werden konnte (grau). Parallel dazu weist auch die Kreditvergabe an AV nach 2022 eine rückläufige Tendenz auf (orange). Allerdings sind bei beiden Gruppen die Neuzusagen danach rückläufig. Es konnte also trotz ausreichender Refinanzierung kein sich nachhaltig fortsetzender Ausbau des KMA-Portfolios erreicht werden. Ergänzend zeigt die Portfolioanalyse auch die durch die BNDA refinanzierten Kredite an landwirtschaftliche Kleinunternehmen, die durch Mikrofinanzinstitutionen an die Endkunden vergeben werden und nicht Teil der ersten Phase der FZ-Maßnahme waren (blau). Ihr Volumen fluktuiert im Betrachtungszeitraum deutlich und nimmt seit 2022 zu. Damit werden die Verluste von Neuzusagen im KMA-Segment teilweise kompensiert.

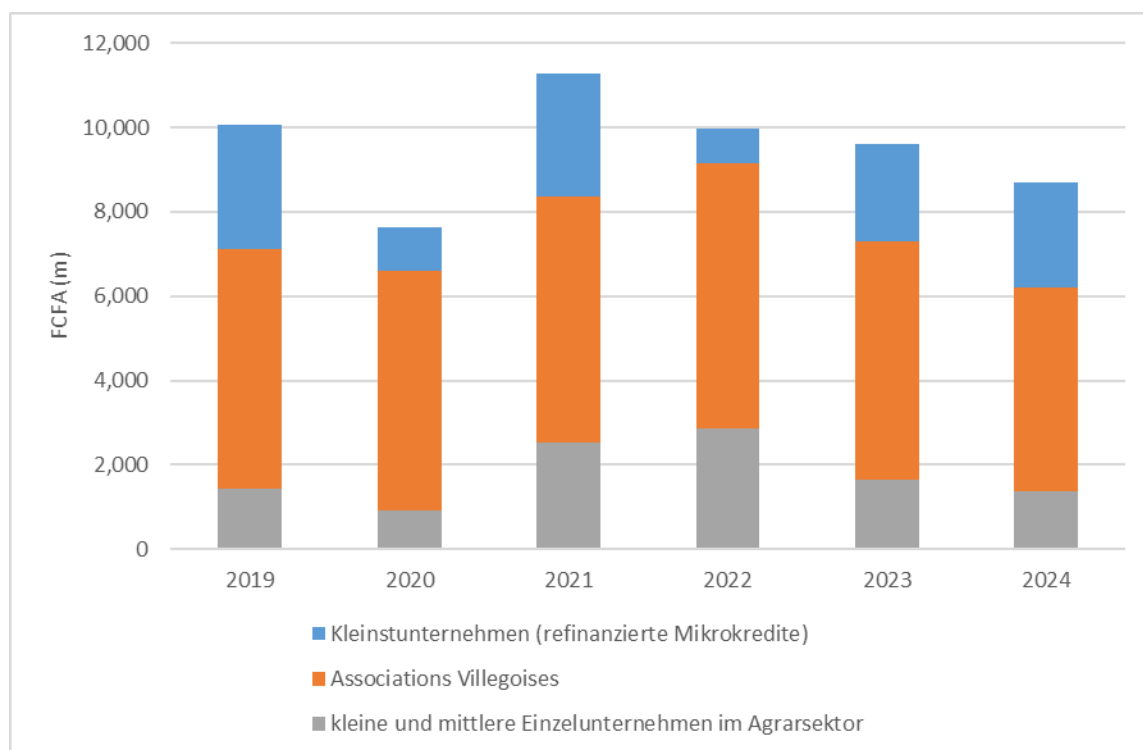


Abbildung 3: Neuzusagen im Agrarportfolio der BNDA.

Datenquelle: BNDA-Geschäftsberichte.

Notiz: Das Vorhaben wurde von 2018-2022 umgesetzt. Der Zeitpunkt der ersten Kreditvergabe aus Vorhabenmitteln ist nicht genau rekonstruierbar, aber die Neuzusagen an KMA sind erstmals 2019 gesondert erfasst. 1 FCFA = 0,0015 Euro. Die Daten zeigen die Volumina der jeweils zum Jahresende ausstehenden Kredite.

Indikator 4: Anpassung der Agrarfinanzdienstleistungen an die Bedürfnisse von KMA:

⁷ Ausgenommen sind hier die landwirtschaftlichen Kooperativen, über die in den zugrundeliegenden Geschäftsberichten nicht gesondert berichtet wurde.

Ein wichtiges Ziel der Maßnahme war die Anpassung der angebotenen Kreditkonditionen an die Bedürfnisse der Zielgruppe der KMA. Neben der i) Konzentration auf für KMA-relevante Kreditvolumina (siehe Indikator 3) und der ii) Zulassung von Krediten für Betriebsmittelfinanzierung, sollte dies über iii) eine hohe Rückzahlungsdauer gewährleistet werden. Diese sollte es den KMU ermöglichen, langfristige und produktive Investitionen zu tätigen, beispielsweise in Bewässerungsinfrastruktur und Landmaschinen. Der entsprechende Zielindikator erfasst den Anteil der Summe der Kreditbeträge mit einer Laufzeit von mindestens 36 Monaten an der Gesamtsumme der KMA-Kredite. Dieser lag bei EPE mit 57 % deutlich über dem Zielwert von 30 %.

Laut BE entwickelte sich die Fristigkeit im Projektverlauf wie folgt: Die Ist-Werte lagen bei AK im Jahr 2022 bei 55 % und in der letzten BE vor EPE im Jahr 2024 bei 2,48 % für die Anteile langfristiger Kredite. Diese Daten können für die EPE aufgrund der unklaren Erhebungsmethodik und Datengrundlage nicht genutzt werden und es stehen auch für diese Zeitpunkte keine Portfolioauszüge zur Verfügung.

Institutionelle Stärkung

Die BNDA hat parallel zur Umsetzung der Maßnahme Initiativen zur Stärkung ihrer institutionellen Kompetenzen im Agrarfinanzbereich unternommen. Dazu zählen:

- Konzepte für verbesserte Prozesse der Risikoanalyse und Kreditbewertung,
- Erste Schritte zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie,
- Einführung eines Frühwarnsystems für Kreditausfälle,
- Entwicklung von Ansätzen eines digitalen *Agro-Scoring*-Systems,
- und Konzeption eines Garantiefonds, der Kreditrisiken langfristig reduzieren soll.

Es wurde deutlich, dass diese Schritte durch die Verfügbarkeit der Refinanzierungslinie aus der hier evaluierten Maßnahme mit angestoßen, wenn auch nicht maßgeblich finanziert, wurden. Allerdings gibt es in allen Bereichen noch weiteren Handlungsbedarf, um diese voll zu entwickeln. Dementsprechend waren die Wirkungen auf die Implementierung der Maßnahme begrenzt.

9. Qualität der Implementierung

Die Trägerorganisation BNDA ist das größte Finanzinstitut für Agrarfinanzierung in Mali und ihre größten Anteilseigner waren bis 2024 die malische Regierung sowie die Deutsche Entwicklungsgesellschaft DEG und die französische *Agence Française De Développement* (AFD). Seit August 2025 ist die BNDA durch einen Kauf der ausländischen Eigentumsanteile durch die malische Regierung vollständig nationalisiert. Die BNDA wurde 1981 als Entwicklungsbank zur Abwicklung von Finanzsektorprojekten gegründet und ist heute ein kommerziell agierendes Finanzinstitut in öffentlicher Hand, welches weiterhin einen Entwicklungsauftrag für die malische Landwirtschaft hat. Die BNDA nutzt ihr Filialnetz mit insgesamt 49 Standorten in 8 von 10 Regionen (siehe Abbildung 1) relativ effektiv für die Vergabe von Agrarkrediten.

Bei EPE wurde Agrarkredite in 30 Filialen vergeben, wobei der Schwerpunkt auf bestimmten, landwirtschaftlich geprägten Niederlassungen liegt (Sikasso, Yorosso, Kita, Diolia, Fana, Niono und Bougouni). Diese Verteilung konzentriert sich auf wirtschaftlich dynamische und vergleichsweise sichere Regionen, da die allgemeine Lage im Land eine breitere geografische Abdeckung nicht zulässt. Die Kreditwürdigkeit wird durch die BNDA anhand banküblicher, eher konservativer Verfahren geprüft (Dokumenten- und Registerprüfung, Vor-Ort-Besuche, Verschuldungsgrenzen, Kreditkomitee für größere Volumina). Die Kreditsachbearbeiter, die die Bonitätsprüfung der Antragsteller soweit möglich durchführen, sind gut ausgebildet. Die Bank bietet ein standardisiertes Einführungsprogramm an, das bei Bedarf durch gezielte Schulungen ergänzt wird, welche sich auf spezifische Agrarkredite beziehen.

Allerdings ist es wie oben dargestellt letztlich nicht gelungen, dass für die BNDA neue KMA-Kundensegment befriedigend auszubauen. Das Segment ist für die Bank kosten- und risikointensiv, insbesondere aufgrund von politischen Unsicherheiten, die die Sicherheit von Personal und Kunden beeinträchtigen und das Monitoring der Kredite erheblich erschweren. Hinzu kommt, dass die Analyse und Beurteilung von KMA-Kunden komplex bleiben. Der Aufwand ist relativ hoch, unter anderem wegen großer Distanzen, die für Kundenakquise, Mittelabruf und Nachbetreuung zurückgelegt werden müssen. Besonders komplex sind Kredite an AV, da die hohe Zahl an Mitgliedern die Bonitätsprüfung erschwert und Fragen zur Verwendung der Mittel und zur Verantwortlichkeit aufwirft. Gleichzeitig entstand in den EPE-Interviews der Eindruck, dass die Anreize für die Akquise von KMA-Krediten in der BNDA nicht ausgeprägt waren, sondern eher die effiziente Steigerung der Gesamtvolumina als eine hohe Anzahl von Krediten erstrebenswert waren. Hierdurch bestand ein struktureller Zielkonflikt zwischen der kommerziellen Ausrichtung und dem mit der Bereitstellung der Refinanzierungsmittel verbundenen entwicklungspolitischen Anspruch.

Im Ergebnis lag zum Zeitpunkt der EPE (Portfolio Juni 2025) der Umfang der ausstehenden KMA-Kredite insgesamt bei nur rd. 6 Mio. EUR bei mehr als doppelt so hohen Refinanzierungsmitteln. Dies bedeutet, dass die restlichen aus den beiden Phasen

ausgezählten Refinanzierungsmittel nicht in vollem Umfang für den Ausbau des KMA-Portfolios verwendet und damit der KMA-Zielgruppe zugutekamen. Über die Projektdauer hätte die vollständige Durchleitung des zur Verfügung stehenden Refinanzierungsvolumens an die Zielgruppe stärker überwacht und eingefordert werden müssen. Gleichzeitig hätte aus Sicht der EPE eine zielgerichtete Anpassung der bankinternen Anreizsysteme (z.B. Vertriebszahlen von KMA-Krediten und organisatorische Verankerung des KMA-Segments) plausibel zu einer höheren Mittelumsetzung beitragen können.

Die in dieser EPE genannten Defizite bei Definition, Bestückung und Monitoring der Indikatoren wurden während der Implementierung nicht ausgeräumt. Diese Punkte wären aber vor dem Hintergrund der hinter den Erwartungen zurückbleibenden Zielerreichung wichtig gewesen für die Vorhabensteuerung.

10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)

Es wurden keine nicht-intendierten Wirkungen festgestellt.

Zusammenfassende Bewertung der Effektivität: **eher nicht erfolgreich (4)**

Unter schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten mit der Maßnahme zumindest Teilerfolge beim Ausbau des KMA-Portfolios erzielt werden, die aber im Ausmaß deutlich hinter den Erwartungen zurückblieben. Zusammen mit den dargestellten Schwächen bei der Implementierung wird die Effektivität deshalb insgesamt als eher nicht erfolgreich betrachtet.

Effizienz

11. Produktionseffizienz

Die Effizienz der Kreditvergabe durch die BNDA wird im Rahmen der EPE insgesamt als hoch eingeschätzt. Die Bank verfügt über klar strukturierte und funktional getrennte Prozesse, die eine zügige, kosteneffiziente und risikobewusste Kreditvergabe ermöglichen. Kleinere Kredite können direkt auf Filialebene entschieden werden, während größere Engagements einer zentralen Prüfung durch die Zentrale unterzogen werden. Zwei Kreditkomitees pro Woche sorgen hierbei für eine schnelle Entscheidungsfindung und minimieren Bearbeitungsverzögerungen. Diese Struktur gewährleistet eine effiziente Abwicklung der Kreditprozesse und eine wirksame Kontrolle der Kreditrisiken. Die Trennung zwischen Markt- und Risikofunktion, der Einsatz standardisierter Prüfungsinstrumente sowie die Schulung der Kreditsachbearbeiter tragen wesentlich zur professionellen Umsetzung und Effizienz des Vergabeprozesses bei. Die Kreditprüfung erfolgt nach standardisierten Verfahren, die auch spezifische Parameter für Agrarkredite berücksichtigen. Zwar existiert noch kein vollständig auf die Landwirtschaft zugeschnittenes Bewertungssystem, doch ist ein agrarspezifisches Scoring („Agri-Scoring“) als Teil der technischen Unterstützung im Rahmen der zweiten Projektphase in Entwicklung. Es soll künftig eine präzisere Risikobewertung und eine weitere Effizienzsteigerung ermöglichen.

Auch die Kostenstruktur der Kreditvergabe zeigt ein positives Bild: Mit einer *Cost-Income-Ratio* (Kosten/Erträge) von etwa 65 % im Jahr 2024 weist die BNDA insgesamt eine gute Effizienz auf. Die Kreditrisiken bleiben trotz des höheren strukturellen Risikos im Agrarsektor auf einem kontrollierten Niveau (PAR 90 von rund 7 %). Dies weist auf ein funktionierendes internes Kontrollsystem und eine ausgewogene Balance zwischen Zugänglichkeit und Vorsicht bei der Kreditvergabe hin.

Gleichzeitig ist die Bearbeitung der KMA-Kredite im ländlichen Raum noch relativ arbeits- und kostenintensiv. Für die BNDA wäre es sehr hilfreich, die Rentabilität des KMA-Sektors gesondert zu analysieren, indem die Zinserträge mit den damit verbundenen Verwaltungs- und Finanzierungskosten verglichen werden. Auf dieser Grundlage könnte die Markterschließung im Agrarsegment gezielt gestärkt werden, beispielsweise durch Preisanpassungen oder vergleichbare Maßnahmen. Auch würde dies der Positionierung des KMA-Segments innerhalb der Bank nützen.

Ebenso wichtig ist es, das Potenzial zusätzlicher Kredit-Technologien für die Finanzierung der Landwirtschaft im Kontext der Digitalisierung kontinuierlich zu prüfen. Während der Umsetzung war die Digitalisierung der BNDA noch wenig entwickelt, und die entsprechende Fördermaßnahme, die im Rahmen der zweiten Phase finanziert wird, hat sich verzögert. Aktuell werden außerdem die internen Prozesse der BNDA geprüft und schrittweise optimiert. Bei konsequenter Umsetzung dieser Organisationsentwicklungsprojekte sind zukünftig weitere Effizienzgewinne in der Kundenanalyse und Kreditvergabe möglich.

12. Allokationseffizienz

Basierend auf der produktiven Nutzung der ausgelegten Endkredite, die sich auch in der guten Portfolioqualität niederschlägt (siehe „Effektivität“) und den erzielten Produktivitäts- und Einkommenseffekten (siehe „Impacts“) wird die Allokation der Entwicklungsfinanzierung für KMA-Kredite als effizient beurteilt.

Die Nutzung von Zuschussmitteln zur Kreditvergabe in Form von Darlehen wird als nicht effizient zur Erreichung von entwicklungspolitischen Wirkungen beurteilt, da die Vorteile von Zuschussmitteln so nicht in vollem Umfang der Zielgruppe zugutekommen. Mögliche alternative Maßnahmen zur Förderung der ländlichen Entwicklung mit Zuschussmitteln wären hier allokationseffizienter gewesen. Durch die Weiterleitung der Zuschussmittel an die malische Regierung als Darlehen an die BNDA fließen die Mittel zuzüglich der Zinsen (insgesamt ungefähr 11,36 Mio. EUR) an die malische Regierung. Es wurde im Finanzierungsvertrag vereinbart, dass die aus dem Vorhaben resultierenden Gegenwertmittel im Bereich der Agrarfinanzierung eingesetzt werden und das Partnerland nach Rückzahlung des Darlehens einen Vorschlag zur genauen Verwendung unterbreiten soll. Diese Regelung zur Allokation wird in Anbetracht der hohen entwicklungspolitischen Relevanz der Agrarfinanzierung positiv bewertet.

Die Weiterleitung der Zuschussmittel durch die malische Regierung an die BNDA als Darlehen sowie die dabei angesetzten marktüblichen Konditionen waren geeignet, um Anreize für eine effiziente und professionelle Mittelbewirtschaftung durch den Projektträger zu schaffen. Der Zinssatz lag im Durchschnitt der Refinanzierungskosten der BNDA und die Kreditlinie zeichnet sich daher vor allem durch ihre lange Laufzeit aus. Die Kreditkonditionen für Endkunden mit einem effektiven Zinssatz von 9 bis 10 % entsprachen dem Marktstandard und regen dadurch zur produktiven Nutzung an. Die standardisierte Überwachung und Kontrolle der Mittelverwendung ist integraler Bestandteil des Kreditprozesses der BNDA. Beides verhindert eine Mittelfehlverwendung, die im Ergebnis gering ist (siehe „Effektivität“). Diese Teilaspekte werden als effizient beurteilt.

Zusammenfassende Bewertung der Effizienz: **eingeschränkt erfolgreich (3)**

Die Allokation und Konditionengestaltung dieser Finanzsektor-Maßnahme war in sich effizient, aber die Verwendung von Zuschussmitteln für die Bankrefinanzierung wird als ineffizient beurteilt. Die Erbringung der Leistungen wird aufgrund nicht voll ausgeschöpfter Effizienzpotentiale bei der Erschließung des KMA-Segments durch die Trägerorganisation als nur eingeschränkt kostengünstig beurteilt. Damit war die Effizienz der Maßnahme insgesamt eingeschränkt erfolgreich.

Impact

13. Übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen

Bei der Konzeption der Maßnahme wurde kein explizites Wirkungsziel aber folgende Wirkungsannahmen formuliert. Die Maßnahme sollte der Steigerung der Produktivität von kleinen und mittleren Unternehmen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten dienen. Hiermit sollten Beiträge zur Ernährungssicherung, zur Schaffung und Sicherung von Einkommen und Arbeitsplätzen sowie zur Vertiefung und Verbreiterung des Finanzsystems geleistet werden. Langfristig sollte damit ein Beitrag zur Armutsreduzierung geleistet werden.

Das *Institute of Development and Sustainability* (IDOS ehem. Deutsches Institut für Entwicklungspolitik) führte eine Impactstudie zur Analyse der Wirkungen von BNDA-Krediten auf Endkreditnehmenden im Agrarsektor durch (IDOS, 2024). Die Ergebnisse der seit 2024 verfügbaren Studie repräsentieren den Zeitpunkt der Abschlusskontrolle im Jahr 2022. Zur Wirkungsmessung wurde die Pipeline-Methode als quasi-experimentelles Verfahren genutzt, bei dem neue mit erfahrenen Kreditnehmenden verglichen wurden. Diese Methode wurde erweitert, indem auch Kreditparameter (Dauer, Regelmäßigkeit, Intensität) berücksichtigt und statistisch vergleichbare Gruppen gebildet wurden.

Grundlage war eine repräsentative Befragung von 1.000 BNDA-Kunden, die zwischen 2012 und 2022 Darlehen erhielten und entweder landwirtschaftliche Einzelunternehmen betrieben (25 %) oder Mitglied von AV (75 %) waren. Die Stichprobe umfasste Kunden aus den Regionen Sikasso (51 %) und Koulikoro (46 %) sowie dem Distrikt Bamako. Diese geografische Beschränkung wurde aufgrund von Sicherheitsbeschränkungen getroffen und führte zu einer nicht vollständig repräsentativen Stichprobe. Es werden jedoch ca. 63 % der relevanten Agrarkredite in diesen Regionen vergeben, was eine hohe Relevanz der Stichprobe unterstreicht. Die Befragten waren überwiegend männlich (94,6 %) und im Durchschnitt 48 Jahre alt, mit einem eher niedrigen Bildungsniveau (2,5 Schuljahre). Landwirtschaft stellt die Haupteinkommensquelle in allen untersuchten Regionen dar und der Anbau von Nutzpflanzen trägt im Durchschnitt mehr als 77 % zum Einkommen der Begünstigten bei. 94 % der Kreditnehmenden haben Zugang zu Land und die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche beträgt 14,14 ha. Die Hauptkulturen sind Mais und Baumwolle, die respektive 31 % und 32 % der Anbaufläche einnehmen.

Die Ergebnisse sind gut übertragbar auf die BNDA-Agrarkreditkundschaft in Süd-Mali und im Großraum Bamako, also auf das „Kerngeschäftsgebiet“ sowie BNDA-Kreditempfänger, die den im Sample beschriebenen Profilen ähneln (AVs und KMA im Süden, überwiegend männlich, 10 – 20 ha, Mais/Baumwolle, stark agrarisch orientiertes Einkommen). Sie sind aber nicht repräsentativ für die nördlichen/zentralen, stärker von Unsicherheit geprägten Regionen oder für sehr andere agro-ökologische Kontexte sowie für Frauen, sehr kleine Betriebe. Hier haben die Ergebnisse nur indikativen Charakter.

Insgesamt werden die Ergebnisse der Studie als hinreichend informativ für die hier evaluierte Maßnahme erachtet, um darauf aufbauend den Impact zu beurteilen. Aufgrund der fehlenden Zielwerte (siehe „Relevanz“) kann bei EPE nicht bewertet werden, ob die Indikatoren erreicht wurden. Es ist somit nur ein Abgleich mit den im Programmvorschlag qualitativ beschriebenen Erwartungen an die Wirkungen des Vorhabens möglich.

Zur Messung der Erreichung der Impact-Ziele wurden bei der EPE folgende für die Wirkungsbeurteilung relevante Indikatoren aus der Wirkungsstudie herangezogen:

Indikator	Status bei Prüfung	Zielwert bei EPE (Prüfung)	Istwert bei AK	Istwert bei EPE
(1) Einkommenssteigerung – Anteil der Kreditnehmenden, die den Einfluss des Kredits auf ihr Einkommen als positiv oder sehr positiv einschätzen	Nicht erhoben	Nicht festgelegt	74 %	Daten unzureichend
(2) Ernährungssicherheit – Anteil der Kreditnehmenden, die den Einfluss des Kredits auf ihre Ernährungssicherheit als positiv oder sehr positiv bewerten	Nicht erhoben	Nicht festgelegt	67 %	Daten unzureichend
(3) Ernährungsqualität – Anteil der Kreditnehmenden, die den Einfluss des Kredits auf ihre Ernährungsqualität als positiv oder sehr positiv bewerten	Nicht erhoben	Nicht festgelegt	61 %	Daten unzureichend
(4) Investitionstätigkeit – Anteil der Kreditnehmenden, die einen positiven Einfluss des Kredits auf ihre Akkumulation von langlebigen Wirtschaftsgütern wahrnehmen	Nicht erhoben	Nicht festgelegt	26 %	Daten unzureichend
(5) Allgemeine Lebensbedingungen – Anteil der Kreditnehmenden, die den Gesamteinfluss des Kredits auf ihre Lebensbedingungen als positiv oder sehr positiv einschätzen	Nicht erhoben	Nicht festgelegt	81 %	Daten unzureichend

Tabelle 3: Impact-Zielerreichung

14. Beitrag zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen

74 % der befragten Kreditnehmenden – unabhängig von der Dauer ihrer Kreditbeziehung – bewerten die Wirkung der Kredite auf ihr Einkommen als positiv. Die quantitativen Ergebnisse zeigen hier jedoch keine klare Korrelation zwischen längerer Kreditbeziehung und Einkommenssteigerung. Die Analyse der marginalen Einnahmen (Einkommen pro geliehenem FCFA) zeigen positive und hoch signifikante Effekte. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Kreditnutzung die Einkommen verbessert. Altkunden (erfahrene Kreditnehmende) konnten pro geliehenem Franc CFA (FCFA) ein zusätzliches Gesamteinkommen (landwirtschaftlich und nicht-landwirtschaftlich) von durchschnittlich 17,41 bis 17,70 FCFA mehr generieren als Neukunden. 67 % der Befragten berichteten über eine Verbesserung ihrer Ernährungssicherheit und 61 % eine Verbesserung der Qualität der Ernährung. 81 % nahmen eine insgesamt positive Wirkung auf ihre allgemeine Lebenssituation wahr. Besonders in der Region Sikasso, die sich durch günstige landwirtschaftliche Bedingungen auszeichnet, wurden deutliche Verbesserungen in der Lebensqualität durch den Kredit verzeichnet. Aus den positiven Wirkungen auf Einkommen und Ernährungssicherheit kann geschlossen werden, dass die Kredite einen indirekten Beitrag zur Armutsminderung in den Zielregionen leisten.

Der Anteil der Kreditnehmenden, die eine Zunahme des langlebigen Anlagevermögens (Traktoren, Pflüge, Pumpen, Lagerhäuser, Transportmittel) verzeichneten, lag bei 26 % und damit relativ niedrig. Dies zeigt, dass die Kredite vor allem zur Finanzierung von Betriebsmitteln und weniger für großvolumige Investitionen genutzt wurden. Jedoch hat die Kreditlinie dazu beigetragen, betriebliche Liquidität sicherzustellen und Produktionszyklen zu stabilisieren, was indirekt zur Steigerung der Erträge und Einkommen führte. Die bewirtschaftete Fläche unterscheidet sich zwischen den alten und neuen Kreditnehmern. Der Effekt war jedoch regional unterschiedlich. In Sikasso kam es eher zu einer Intensivierung durch mehr Inputeinsatz (Dünger, Saatgut, Arbeitskräfte) bei leicht abnehmender Fläche – in Koulikoro dagegen eher zu einer Expansion mit größerer bewirtschafteter Fläche durch Kredite.

für Geräte und Betriebsmittel. In Bamako war die bewirtschaftete Fläche stabil und es wurde eine zunehmende Diversifizierung festgestellt.

Die aus den Kundenbefragungen hervorgegangenen hohen zugeschriebenen Wirkungen und die hohe Nachfrage nach den Agrarkrediten für KMA unterstreichen die qualitative Wirksamkeit der Maßnahme auf Ebene der intendierten Zielgruppe. Darüber hinaus hat das Projekt die institutionellen und strukturellen Grundlagen der Agrarfinanzierung im Land gestärkt. Die BNDA konnte ihre Expertise im landwirtschaftlichen Kreditgeschäft ausbauen, ihre Kreditprodukte an die spezifischen Bedürfnisse des Agrarsektors anpassen und eine differenziertere Risikobewertung einführen. Durch technische Unterstützung, unter anderem im Rahmen der zweiten Phase, wurden zusätzlich Kompetenzen in Risikomanagement, Digitalisierung und Kreditportfoliosteuerung aufgebaut. Dies trägt zur langfristigen Stabilität der Finanzinstitution und zur Nachhaltigkeit der erzielten Wirkungen bei.

15. Beitrag zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen

Obwohl dieser Effekt nicht ursprünglich in der Maßnahmenkonzeption vorgesehen war, gaben 61 % der befragten Frauen an, dass die Kredite ihren Status im Haushalt verbessert haben. Hauptgründe waren die Möglichkeit, den Ehemann bei Haushaltsausgaben zu unterstützen und dadurch mehr Respekt und Anerkennung zu gewinnen. Dies ist ein positiver Nebeneffekt der Kreditvergabe durch die BNDA, der mit der Maßnahme unterstützt wurde. Allerdings war der Frauenanteil in der Stichprobe mit 5,4 % entsprechend dem geringen Anteil von Frauen an den Kreditnehmern nur gering und somit kann nicht von einer breiten Wirkung auf die Gleichheit der Geschlechter ausgegangen werden.

Zusammenfassende Bewertung des Impacts: **eingeschränkt erfolgreich (3)**

Auf Grundlage der verfügbaren IDOS-Studie kann plausibel darauf geschlossen werden, dass die Kreditvergabe an KMA zu den intendierten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen hat. Dies ist insbesondere angesichts des schwierigen politischen und agrarischen Kontexts in Mali positiv hervorzuheben. Allerdings konnten die Wirkungen nicht in dem erwarteten Umfang realisiert werden, da die Erreichung der KMA-Kunden quantitativ deutlich unter den Erwartungen blieb (siehe Effektivität). Folglich waren die Maßnahmen bei der Erreichung des angestrebten Impacts nur eingeschränkt erfolgreich.

Nachhaltigkeit

16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Positiv für die Nachhaltigkeit ist, dass die BNDA erprobt und gezeigt hat, dass sie das Zielkundensegment auch unter schwierigen politischen und agrarischen Rahmenbedingungen, insbesondere im ländlichen Raum, bedienen kann. Die Entwicklung der Portfolioqualität ist vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und trotz der Ausweitung der Kreditvergabe auf das risikoreichere KMA-Segment zum Zeitpunkt der EPE vertretbar (vgl. Effektivität – Portfolioqualität). Die Datenanalyse in Abbildung 3 zeigt jedoch, dass trotz ausreichender Refinanzierung kein nachhaltiger Aufwuchs der Kreditzusagen im KMA-Portfolio erreicht werden konnte. Vielmehr sind die neuen Kreditvergaben seit 2022 rückläufig und liegen heute sogar unter dem Stand bei Beginn der Maßnahme. In Verbindung mit dem gleichzeitigen Aufwuchs des gesamten Kreditvolumens der BNDA zeigt sich ein struktureller Zielkonflikt: Der KMA-Sektor ist risikoreicher und mit höherem administrativem Aufwand als die etablierten Kundensegmente verbunden. Gleichzeitig liegt die entwicklungspolitische Begründung für Refinanzierungsmittel von Entwicklungsbanken – und damit auch für die hier bewertete Kreditlinie – gerade in der Förderung dieses strategisch wichtigen, aber schwierigen Kundensegments. Die Entwicklung des Garantiefonds im Rahmen der technischen Unterstützung in Phase II ist daher ein zentraler Baustein zur Senkung der Risikokosten und zur Verbesserung der Tragfähigkeit des Engagements.

Für eine langfristig tragfähige Ausweitung des KMA-Segments wären weitere umfassende institutionelle Anpassungen notwendig. Eine angepasste Bonitätsprüfung, die die spezifischen Einkommens- und Risikoprofile von KMA, Genossenschaften und AV systematisch berücksichtigt, statt eines weitgehend einheitlichen Verfahrens für Agrarkredite mit lediglich zusätzlichen Prüfschritten, könnte die Risikobewertung verbessern und Kreditentscheidungen erleichtern. Eine stärkere Digitalisierung verspricht zudem, die hohen administrativen Kosten kleiner Kredite zu senken und damit die Attraktivität des Segments zu erhöhen. Der geplante Einsatz eines Agro-Scoring-Systems im Rahmen der technischen Unterstützung ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Der Umstand, dass die dafür notwendige Digitalisierung – auch im Agrarsektor – erst nach der anstehenden Umstellung des Kernbankensystems und damit mit erheblicher Verzögerung gegenüber dem Beginn der Maßnahme vorangetrieben werden kann, stellt jedoch ein deutliches Nachhaltigkeitsrisiko dar.

Organisatorisch fehlt bislang eine eigene Abteilung innerhalb der BNDA, die sektorales Agrarwissen (Marktdaten, saisonale Produktionsdaten nach Kulturen, Tierhaltung usw.) systematisch bündelt und vorrangig für die strategische Steuerung dieses Segments verantwortlich ist. Die Schaffung einer solchen Einheit könnte die Fokussierung auf KMA, AV und Genossenschaften erhöhen und gleichzeitig die internen Anreizstrukturen verbessern – etwa durch klare Zielvorgaben auf Ebene der Kreditbetreuer, um die aufwendige Kreditvergabe in diesem Segment besser sicherzustellen.

Die Resilienz der Kreditnehmenden hat sich gemäß der Wirkungsstudie verbessert – vor allem durch effizientere Kreditnutzung, bessere Ernährungssicherheit, mehr Diversifizierung und den teils gestärkten Status von Frauen. Die Zielgruppe bleibt aber weiterhin deutlich anfällig gegenüber externen Schocks wie den politischen Umbrüchen im Jahr 2020 und dem ECOWAS-Embargo im Jahr 2022. Darüber hinaus weist die BNDA selbst auf erheblichen Bedarf an finanzieller und technischer Bildung bei landwirtschaftlichen Kundinnen und Kunden hin. Solche Maßnahmen, etwa im Rahmen der begleitenden technischen Zusammenarbeit, könnten sowohl die Kreditwürdigkeit als auch die Produktivität der Kunden stärken und damit die Attraktivität des Segments aus Sicht der Bank erhöhen.

17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten

Die Kapazitätsentwicklung begleitend zur zweiten Phase führte nach Ende der hier evaluierten Maßnahme zur Entwicklung von Konzepten für substanzielle Verbesserungen in den Bereichen Geschäftsstrategie, Organisationsentwicklung, Agrarrisiko- und Wissensmanagement. Im Rahmen der neuen, wertschöpfungskettenorientierten Geschäftsstrategie „Agriculture Prospère“ konnten hierzu zahlreiche operative Maßnahmen umgesetzt werden. So wurden das KreditrisikoReporting inklusive Frühwarnindikatoren ausgebaut, kollektive Garantien eingeführt, ein Garantievertrag – unter anderem mit dem *Fonds de Garantie pour le Secteur Privé* (FGSP) – abgeschlossen und Rahmenvereinbarungen mit Berufs- bzw. Bauernverbänden vorbereitet, deren formale Unterzeichnung für das vierte Quartal 2024 vorgesehen ist. Zudem wurden verschiedene Schulungen – einschließlich kampagnenbezogener Trainings, Präsenzs Schulungen und Feldbegleitungen – durchgeführt, um die Mitarbeitenden der BNDA sowie die landwirtschaftlichen Akteurinnen und Akteure auf die Umsetzung der neuen Agrarstrategie vorzubereiten; parallel dazu wurde ein Scoring-System für Agrarkreditrisiken entwickelt und schrittweise eingeführt.

Im Bereich Wissensmanagement wurden sektorale Studien angestoßen und mit dem weitgehenden Aufbau einer Agrarbibliothek begonnen, die eine umfassende agrarwirtschaftliche Produktübersicht, sektorspezifische Empfehlungen und technische Leitlinien für verschiedene Wertschöpfungsketten bereitstellt und der BNDA als wichtiges strategisches Planungsinstrument dient. Zudem wurde die Konzeption eines erweiterten Agrarangebots begonnen, das eine Stärkung der Kundenseite über Einlagenprodukte vorieht; gleichzeitig wurden Ansätze für den Aufbau von Wertschöpfungskettenfinanzierung zur Erweiterung des Angebots für den

Agrarsektor entwickelt, und es wurden hierfür Partnerschaften mit Berufsverbänden angebahnt. Flankierend wurden Marketing- und Kommunikationsaktivitäten für die Markteinführung der auf die Bedürfnisse der Akteurinnen und Akteure im Agrarsektor zugeschnittenen Spar- und Kreditprodukte („Agriculture Prospère“) umgesetzt. Die endgültige Fertigstellung dieser Angebotsentwicklung steht jedoch noch aus und ist erst für 2026 geplant, sodass ein Teil der Wirkungen erst mittelfristig zum Tragen kommen wird. Bei der für die effiziente Erreichung von KMA-Kundinnen und -Kunden wichtigen Digitalisierung konnten bislang keine Fortschritte erzielt werden. Kritisch ist weiterhin anzumerken, dass die Maßnahmen zur technischen Unterstützung erst begleitend zur zweiten Phase begonnen haben, anstatt dass ein Teil der Zuschussmittel bereits bei Beginn der hier evaluierten Maßnahmen für die dringend benötigte Kapazitätsentwicklung verwendet wurde.

18. Dauerhaftigkeit der Wirkungen

Die Kreditvergabe an KMA hatte positive Wirkungen auf Einkommen, Investitionstätigkeit und Ernährung der Kreditnehmenden („Impact“) sowie die Lebenssituation von Frauen. Die Dauerhaftigkeit dieser Wirkungen ist damit direkt davon abhängig, dass der Zugang zu diesen Krediten durch einen nachhaltigen und umfassenden Aufbau des KMA-Geschäfts bei der BNDA erhalten bleibt. Dies ist aber angesichts der rückläufigen Kreditvergabe im KMA-Segment (siehe Effektivität, Abbildung 3) nicht gewährleistet.

Zusammenfassende Bewertung der Nachhaltigkeit: **eher nicht erfolgreich (4)**

Die Nachhaltigkeit des Ausbaus der Kreditvergabe an KMA durch die BNDA ist eingeschränkt, da diese seit mehreren Jahren rückläufig ist. Neben den nicht beeinflussbaren Sicherheitsbeschränkungen ist dies maßgeblich auf die technischen und organisatorischen Herausforderungen bei der Markterschließung zurückzuführen. Zu deren Lösung wären stärkere Anreize innerhalb der Bank sowie eine umfassende technische Unterstützung erforderlich gewesen. Letztere ist im Rahmen der zweiten Phase angelaufen und erscheint zum Zeitpunkt der EPE als konzeptionell sinnvoll. Allerdings zeigen sich bislang keine positiven Wirkungen in Form von nachhaltig gestärkter Kreditvergabe im KMA-Sektor. Vor diesem Hintergrund wird die Nachhaltigkeit als eher nicht erfolgreich eingestuft.

Gesamtbewertung: **eher nicht erfolgreich (4)**

Die hohe Relevanz und der qualitativ gute Erfolg auf der Wirkungsebene zeigen, dass die Kreditvergabe an KMA theoretisch ein sehr hohes entwicklungspolitisches Potential hat. In der Praxis bestanden jedoch Probleme, vor allem bei der quantitativen Erschließung des KMA-Segments, welche selbst für eine Agrarentwicklungsbank eine hohe Herausforderung darstellt. Dies führt dazu, dass Effektivität und Umfang der Wirkungen nicht den Zielen entsprachen. Die hohe Bedeutung einer Organisationsentwicklung begleitend zur Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln wird hier deutlich. Die diesbezüglichen Bemühungen des Trägers und die im Rahmen der zweiten Phase eingeleiteten Unterstützungsmaßnahmen sind konzeptionell sinnvoll, aber haben sich zwischen Ende des Vorhabens und EPE noch nicht auf die Markterschließung im KMA-Segment ausgewirkt. Vielmehr ist die Dauerhaftigkeit der Wirkungen in Anbetracht der rückläufigen Kreditvergaben gefährdet. Die Verwendung von Zuschussmitteln zur Kreditvergabe an die Zielgruppe und die nicht realisierten Ansätze für Effizienzsteigerungen bei der Kreditvergabe belasten zusätzlich die Effizienz des Vorhabens. Gerade bei über den Finanzsektor abgewickelten Maßnahmen kommt in Ermangelung von physischen Projektoutputs dem Monitoring von Projektleistungen und Wirkungen eine hohe Bedeutung zu. Beidem hätte bei Konzeption und Umsetzung mehr Priorität eingeräumt werden müssen. Insgesamt wird das Vorhaben aufgrund der Defizite bei Effektivität und Nachhaltigkeit als eher nicht erfolgreich bewertet.

Beitrag zur Agenda 2030

Die Maßnahme adressierte zentrale entwicklungspolitische Herausforderungen im ländlichen Raum und steht in grundsätzlicher Übereinstimmung mit mehreren Zielen der Agenda 2030. Besonders deutlich ist der Beitrag zu SDG 1 („Keine Armut“) und SDG 2 („Kein Hunger“): Durch die gezielte Förderung kleiner und mittlerer Agrarunternehmen (KMA) sollten produktivitätssteigernde Investitionen ermöglicht, Einkommen erhöht und somit die Lebensgrundlagen im ländlichen Raum verbessert werden. Die Maßnahme ist auch im Hinblick auf SDG 8 („Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“) relevant, da sie darauf abzielt, ländliche Beschäftigung zu stabilisieren und unternehmerisches Wachstum zu fördern. Außerdem wurde mit der Ausweitung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen und den damit ermöglichten Investitionen in technische Ausstattung ein Beitrag zu SDG 9 („Industrie, Innovation und Infrastruktur“) geleistet.

Methodik

Evaluierungsmethodik

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d.h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z.B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

Das Ziel der Evaluierungen (Erkenntnisinteresse) besteht vor allem darin, Wirkungen zu messen, Rechenschaft abzulegen, Transparenz zu fördern und institutionelles Lernen zu ermöglichen.

Typ der Evaluierung:

Remote ohne nationale Gutachter (Schreibtischevaluierung).

Kernfragen der Evaluierung gemäß der Evaluierungskonzeption:

- War die Produktgestaltung angemessen zur Erreichung der (neuen) KMA-Zielgruppe?
- Wurden neue KMA-Kreditprodukte entwickelt oder nur kleinere Volumina der bestehenden Kreditprodukte angeboten, um mehr KMA zu erreichen?
- Wie waren die Kapazitäten des Trägers im Bereich der KMA-Finanzierung und wie haben sich diese entwickelt?
- Wie sind die Kreditkonditionen und erhofften Wirkungen in Anbetracht der HH-Zuschussfinanzierung einzuschätzen? Effizienz?
- Welche Wirkungen auf die ländliche Entwicklung hatte das Vorhaben?
- War die Wirkungsmessung des Vorhabens über eine externe Studie angemessen?

Nicht-öffentliche (interne) Dokumente

KfW-interne Projektdokumente, Strategiepapiere, Kontext-, Landes- und Sektoranalysen, vergleichbare Evaluierungen

Verzeichnis öffentlicher Quellen

FAO (2017): *Country fact sheet on food and agriculture policy trends.*

FAO (2025): Country Brief Mali. <https://www.fao.org/giews/countrybrief/country.jsp?code=MLI&lang=en> [Zugriff am: 11. November 2025]

IDOS - German Institute of Development and Sustainability (2024): *Impact du Crédit Agricole Direct de la Banque Nationale de Développement Agricole du Mali: Rapport d'étude (IDOS Discussion Paper 15/2024).* Sagbo, N. S., Traoré, L., Fofana, Y., & Brüntrup, M.. DOI: <https://doi.org/10.23661/ip15.2024>.

Lambert, M. J., Traoré, P. C. S., Blaes, X., Baret, P., & Defourny, P. (2018): *Estimating smallholder crops production at village level from Sentinel-2 time series in Mali's cotton belt*. *Remote Sensing of Environment*, 216, 647–657

Laris, P., Foltz, J. D., & Voorhees, B. (2015): Taking from cotton to grow maize: The shifting practices of small-holder farmers in the cotton belt of Mali. *Agricultural Systems*, 133, 1–13

UNDP (2024): *Briefing note for countries on the 2024 Multidimensional Poverty Index. Mali*. <https://hdr.undp.org/sites/default/files/Country-Profiles/MPI2024/MLI.pdf> [Zugriff am: 24. November 2025].

Weltbank (2015): *Agricultural Finance Technical Note. Financial Sector Assessment Program – Development Module. Mali*.

Weltbank (2019): *Mali Rural Diagnostic*. Online verfügbar unter: https://collaboration.worldbank.org/content/sites/collaboration-for-development/en/groups/agrifin/documents.entry.html/2019/11/14/mali_rural_diagnosti-G9i6.html [Zugriff am: 15. September 2025].

Weltbank (2021): *Strengthening the Link between Economic Growth and Poverty Reduction in Mali*. <https://documents1.worldbank.org/curated/en/162321637060653974/pdf/Strengthening-the-Link-between-Economic-Growth-and-Poverty-Reduction-in-Mali-A-Poverty-Assessment.pdf> [Zugriff am: 24. November 2025].

Weltbank (2024): *Poverty, Shared Prosperity, and Equity Update – Mali*. https://documents.worldbank.org/en/publication/documents-reports/documentdetail/099061224082016747?utm_source=chatgpt.com [Zugriff am: 24. November 2025].

Weltbank (2025): *Agriculture, forestry, and fishing, value added (% of GDP) – Mali*. <https://data.worldbank.org/indicator/NV.AGR.TOTL.ZS?locations=ML> [Zugriff am: 10. November 2025]

Weltbank (2025a): *Employment in agriculture (% of total employment) (modeled ILO estimate)—Mali*. <https://data.worldbank.org/indicator/SL.AGR.EMPL.ZS?locations=ML> [Zugriff am: 10. November 2025]

Datenquellen und Analysetools

Agrarportfolioauszug 06/2025 der BNDA

Geschäftsberichte der BNDA

Impact Evaluierung des IDOS

Besuchte Projektstandorte

Keine, Schreibtischevaluierung

Interviewpartner und -modalität (persönlich, virtuell/telefonisch, schriftlich)

Projektträger (virtuell), KfW Projektmanagement (telefonisch)

Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung

Vor dem Hintergrund der fragilen Sicherheitslage in Mali wurde von einer Inaugenscheinnahme der Trägerorganisation sowie Zielgruppeninterviews vor Ort abgesehen.

Die Datenbasis für die laufende Berichterstattung (insbesondere über die unter Effektivität genannten Indikatoren 1, 3 und 4) war im Rahmen der EPE nicht eindeutig nachvollziehbar.

Bewertungsmethodik

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den OECD DAC-Kriterien wird mit Ausnahme des Nachhaltigkeitskriteriums eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn sowohl die Zielerreichung auf Outcome-Ebene (Effektivität) und Impact-Ebene als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

Impressum

Verantwortlich: Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank

FZ-Evaluierung@kfw.de

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main, Deutschland

Anlagenverzeichnis

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene)	2
Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)	3
Anlage: Projektmaßnahmen und Ergebnisse	4
Anlage: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen	5
Anlage: Ex-post-Evaluierungsmatrix	6

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene)

Outcome Ebene

Ziel und Indikatoren	Bei Prüfung	Bewertung der Angemessenheit (Ziel, Indikatoren, Zielwert) und Nutzung in EPE	Bei EPE (falls modifiziert)
Outcome-Ziel	Ausbau und Verbesserung des nachhaltigen Zugangs zu angepassten ländlichen Finanzdienstleistungen zur Steigerung der Produktivität von kleinen und mittleren Unternehmen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in ganz Mali	Projektziel war und ist grundsätzlich angemessen, aber die Formulierung vermischt die Output- und Impact-Ebene. Der Anspruch von Verbesserungen in „ganz Mali“ entsprach nicht dem Filialnetz des Projektträgers bei Prüfung.	Der Zugang zu bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten ist verbessert.
Indikator 1 (PP) Wachstum des KMA - Kreditportfolios	Ziel: Das jährliche durchschnittliche Wachstum des KMA-Kreditportfolios bis zur abschließenden Berichterstattung/ex post-Evaluierung beträgt durchschnittlich mind. 20 % p.a. Indikator: KMA-Kundenanzahl	Angemessen Formulierung angepasst, im Monitoring genutzte Datenbasis für EPE unzureichend.	Anzahl der Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer der BNDA im KMA-Segment
Indikator 2 (PP) Portfolioqualität	Ziel: Die Portfolioqualität (das Portfolio-At-Risk über 90 Tage) der BNDA liegt bei Schlussprüfung bei weniger als 8 %. Indikator: Portfolio-At-Risk über 90 Tage	Grundsätzlich angemessen Die isolierte Erfassung der Portfolioqualität nur für KMA wäre als Indikator für die Maßnahme aussagekräftiger gewesen.	Portfolioqualität des KMA-Portfolios bei EPE wird zusätzlich ermittelt
Indikator 3 (PP) Konzentration auf kleine und mittlere Agrarbetriebe	Ziel: Mind. 40 % des KMA-Kreditportfolios bestehen aus Krediten mit einem Volumen von max. 30.000 EUR pro Kredit; mind. 80% des KMA-Kreditportfolios besteht aus Krediten mit einem Volumen von maximal 50.000 EUR pro Kredit. Indikator: Kreditvolumina mit kleinen und mittleren Darlehenshöhen	Angemessen Bei EPE wurde eindeutig definiert, dass es um die Volumina der Kredite geht. Die Kredithöhenbänder wurden distinkt definiert.	Anteil der Summe der ausgelegten Kreditvolumina im KMA-Kreditportfolio ^a mit Kreditvolumina von max. 30.000 EUR (klein) sowie von 30.000 EUR bis maximal 50.000 EUR (mittel) am Gesamtvolumen der ausgelegten KMA-Kredite
Indikator 4 (PP) Anpassung der Agrarfinanzdienstleistungen an die Investitionsbedürfnisse von KMA	Mind. 30 % der KMA-Kredite haben eine Laufzeit von mind. 36 Monaten.	Angemessen Bei EPE wurde eindeutig definiert, dass es um die Volumina der Kredite geht.	Anteil der Anzahl der Kredite im KMA-Kreditportfolio ^a mit mind. 36 Monaten Kreditlaufzeit an der Gesamtanzahl der ausstehenden KMA-Kredite
Indikator 5 (PP)	Steigerung der Einkommen der Zielgruppe:	Als Outcome-Indikator nicht angemessen, da Impact-Level; verschoben zu Impact	Anteil der Summe der ausgelegten Kreditvolumina im KMA-Kreditportfolio ^a mit mind. 36 Monaten Kreditlaufzeit am Gesamtvolumen der ausgelegten KMA-Kredite

^a KMA umfassen kleine und mittlere landwirtschaftliche Einzelunternehmen, landwirtschaftliche Kooperativen sowie Dorfvereinigungen (*Accociations Villageoises*)

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)

Impact Ebene

Ziel und Indikatoren	Bei Prüfung	Bewertung der Angemessenheit (Ziel, Indikatoren, Zielwert) und Nutzung in EPE	Bei EPE (falls modifiziert)
Impact-Ziel	Keine Ziele auf Programmebene im Globalvorhaben Agrarfinanzierung vorgesehen (für übergreifende Ziele siehe Chapeau-Papier zum Globalvorhaben Agrarfinanzierung)	Für die EPE wurde aus den im Prüfungsbericht genannten Wirkungsannahmen ein Impact-Ziel formuliert.	Die Produktivität von kleinen und mittleren Unternehmen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten ist gesteigert. Dadurch werden Beiträge zur Ernährungssicherung sowie zur Schaffung und Sicherung von Einkommen und Arbeitsplätzen geleistet.
Indikator 1 (PP, verschoben)	Steigerung der Einkommen der Zielgruppe	Geeignet Angepasst an Wirkungsstudie	Einkommenssteigerung – Anteil der Kreditnehmer, die den Einfluss des Kredits auf ihr Einkommen als positiv oder sehr positiv einschätzen
Indikator 2 (EPE, NEU)			Ernährungssicherheit – Anteil der Kreditnehmer, die den Einfluss des Kredits auf ihre Ernährungssicherheit als positiv oder sehr positiv bewerten
Indikator 3 (EPE, NEU)			Ernährungsqualität – Anteil der Kreditnehmer, die den Einfluss des Kredits auf ihre Ernährungsqualität als positiv oder sehr positiv bewerten
Indikator 4 (EPE, NEU)			Investitionstätigkeit – Anteil der Kreditnehmer, die einen positiven Einfluss des Kredits auf ihre Akkumulation von langlebigen Wirtschaftsgütern wahrnehmen
Indikator 5 (EPE, NEU)			Allgemeine Lebensbedingungen - Anteil der Kreditnehmenden, die den Gesamteinfluss des Kredits auf ihre Lebensbedingungen als positiv oder sehr positiv einschätzen

Anlage: Projektmaßnahmen und Ergebnisse

Im Bericht sind die Projektmaßnahmen sowie deren Ergebnisse hinreichend beschrieben.

Anlage: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen

Es wurden bei AK keine Betriebsempfehlungen ausgesprochen.

Anlage: Ex-post-Evaluierungsmatrix

Relevanz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten			2	o	
1.1. Sind die Ziele der Maßnahme an den (globalen, regionalen und länderspezifischen) Politiken und Prioritäten, insbesondere der beteiligten und betroffenen (entwicklungspolitischen) Partner und des BMZ, ausgerichtet?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Beitrag zu Entwicklungsstrategien/-politiken von Mali im Landwirtschaftssektor oder Finanzsektor? Zu welchen SDG trägt das Vorhaben bei? Entsprechen die Ziele denen des BMZ-Sektorkonzepts „Finanzsystementwicklung“, des Aktionsprogramms 2015 der Bundesregierung? Entsprechen die Ziele den Handlungsfeldern der SEWoH?			
1.2. Berücksichtigen die Ziele der Maßnahme die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzgebung, Verwaltungskapazitäten, tatsächliche Machtverhältnisse (auch bzgl. Ethnizität, Gender, etc.))?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
2. Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			3	o	

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
2.1. Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie wurden die KMA ausgewählt? Wie wurde die Mindestanforderung an die Betriebe gewählt? (ha/Umsatz) Inwiefern wurden speziell kleinere Unternehmen unterstützt? Waren die Auswahlkriterien der Agrarbetriebe sinnvoll und angemessen (können sie zum Strukturwandel beitragen und Nahrungsmittelsicherheit fördern)? Warum wurde die Finanzierung vor Beginn der in Phase 2 gestarteten Unterstützung für wertschöpfungskettenorientierten Weiterentwicklung der Agrarfinanzierung begonnen und dieser Bedarf nicht vorher erkannt bzw. bedient?			
2.2. Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Filialen wurden ausgewählt bzw. wurde überhaupt eine Auswahl der Regionen getroffen? Inwiefern wurden benachteiligte Regionen mit Agrarpotential/Nahrungsmittelengpässen identifiziert? Wurden speziell bedürftige Agrarbetriebe ausgewählt? Waren die Maßnahmen geeignet, um die Benachteiligungen von Frauen/Mädchen zu mindern?			
2.3. Hätte die Maßnahme (aus ex-post Sicht) durch eine andere Ausgestaltung der Konzeption weitere nennenswerte Genderwirkungspotenziale gehabt? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wäre eine Ausrichtung auf weibliche Kunden sinnvoll gewesen?			
3. Angemessenheit der Konzeption			3	o	Die Definition und projektbegleitende Erhebung von Wirkungsindikatoren ist für Entwicklungsmaßnahmen von großer Bedeutung, um deren entwicklungspolitische Wirksamkeit zu monitorieren und bei Bedarf Anpassungen vornehmen zu können. Die Umsetzungskapazitäten sind für den Erfolg des Vorhabens von entscheidender Bedeutung.

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
3.1. War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch (technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Kapazitäten hat die BNDA bei Projektprüfung im Agrarsektor? Gibt es spezifische Prozesse bzw. Personal, die speziell auf KMA-Kunden ausgerichtet sind? Wie wurde die Kreditwürdigkeit geprüft? Wie wurde sichergestellt, dass die Investitionen der Kunden zu Innovation und Produktivitätssteigerung führen bzw. kritische Engpässe im LW beseitigen? Wie war BNDA finanziell und organisatorisch aufgestellt? Ist die Auswahl der BNDA für die Förderung aus Finanzsektorsicht sinnvoll?			
3.2. Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Investitionsmaßnahmen wurden identifiziert? Wurden Betriebsmittel oder Investitionskredite finanziert?			
3.3. Waren die gewählten Indikatoren und deren Wertbestückung in ihrer Gesamtheit angemessen (zur Beantwortung eine der folgenden Angaben auswählen: Indikatoren und Wertbestückung waren angemessen/teilweise angemessen/nicht angemessen)? Die Begründung erfolgt differenziert nach Indikatoren (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Outcome-Ziele: Waren die Indikatoren gut gewählt und die Zielwerte realistisch (erreichbar, aber ambitioniert) gesetzt? Wirkungsziele: Keine Wirkungserhebung im Rahmen des Vorhabens			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
3.4. Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
3.5. Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Berücksichtigt die Konzeption auch soziale und ökologische Aspekte mit dem Anspruch diese zu verändern?			
3.6. Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage)	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung: Es gab bei Prüfung kein EZ-Programm				
3.7. Wurde der Bedarf nach Kapazitätsentwicklung richtig eingeschätzt?	☒ Frage wird betrachtet				
4. Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit			3	o	
4.1. Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Kohärenz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
5. Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ)			2	o	
5.1. Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
5.2. Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll ineinander und werden Synergien genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welchen Zusammenhang gab es mit dem EZ-Globalvorhaben zur Förderung der Mikrofinanz für Mali?			
5.3. Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
6. Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ)			3	o	
6.1. Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Hat die BNDA eigene Anstrengungen zum Ausbau des KMA-Portfolios und zur Organisationsentwicklung unternommen?			
6.2. Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
6.3. Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
6.4. Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Effektivität

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
7. Erreichung der Ziele			4	o	
7.1. Wurden die (ggf. angepassten) Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-Maßnahmen)? Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Analyse der Indikatoren			
8. Beitrag zur Erreichung der Ziele			4	o	
8.1. Inwieweit wurden die Outputs der Maßnahme wie geplant (bzw. wie an neue Entwicklungen angepasst) erbracht? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wurden freigewordene Mittel aus Rückzahlungen der Kreditlinie wieder für KMA eingesetzt? Wurden die refinanzierten Endkredite wie geplant für KMA verwendet? Welche Kreditprodukte und -konditionen wurden angeboten?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
8.2. Werden die erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wird das Kreditangebot an KMA wird in Anspruch genommen. Für welche Zwecke? Nutzung der Kapazitäten zur Kreditvergabe an KMA?			
8.3. Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Kreditkonditionen wurden an die KMA gegeben? (Zinsniveau, Sicherheiten, Laufzeit, Tilgungsstruktur) Was ist das Profil der KMA (Genossenschaften, Corporates, etc.)? Wurde weitere Unterstützung (non-financial services) an die Kunden angeboten? Wie ist die Erreichbarkeit bzw. der Outreach der Filialen?			
8.4. Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
8.5. Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	☐ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
8.6. Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen?	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung: Entsprechend der Maßnahmenkonzeption war innerhalb der insgesamt förderungswürdigen KMA-Zielgruppe keine gesonderte Förderung dieser Gruppen vorgesehen (Bewertung unter „Relevanz“)				
8.7. Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZE spezifische Frage)	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung: Entsprechend der Maßnahmenkonzeption war innerhalb der insgesamt förderungswürdigen KMA-Zielgruppe keine gesonderten Genderziele vorgesehen (Bewertung unter „Relevanz“)				

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
8.8. Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie wurde die Kreditwürdigkeit der KMA geprüft? Wie wurde sichergestellt, dass auch kleinere KMA-Zugang zu Krediten bekommen? Welche Weiterbildung haben die Kreditsachbearbeiter für KMA bekommen? Inwiefern hat sich dies auf diese Maßnahme ausgewirkt? Gibt es spezifische Experten im Agrarsektor? Bestimmte Sektoren? Bestimmte Aktivitäten? Hat dies bei der Vergabe eine Rolle gespielt. Unterscheiden sich regulatorische Rahmenbedingung von KMA zu nicht KMA-Krediten? Inwiefern hat sich die politische Situation in Mali auf die BNDA und die Endnehmer ausgewirkt? Was waren zentrale Entwicklungen im Agrarmarkt und wie haben sich diese auf das Vorhaben ausgewirkt?			
8.9. Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
9. Qualität der Implementierung			4	o	
9.1. Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme (z.B. Projektträger, Consultant, Berücksichtigung von Ethnizität und Gender in entscheidungsfindenden Gremien) im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie wurden die Mittel verwaltet und abgerufen? Wie ist das Kredit-Reporting aufgesetzt vom Träger an die KfW?			
9.2. Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie sind die Verantwortlichkeiten innerhalb der BNDA geregelt, um die Mittel zu verwalten? Organisation?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
9.3. Wurden Gender Ergebnisse und auch relevante Risiken im/durch das Projekt (gender-basierte Gewalt, z.B. im Kontext von Infrastruktur oder Empowerment-Vorhaben) während der Implementierung regelmäßig gemonitort oder anderweitig berücksichtigt? Wurden entsprechende Maßnahmen (z.B. im Rahmen einer BM) zeitgemäß umgesetzt? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)					
10.1. Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie wurde sichergestellt, dass die Kredite „richtig“ verwendet wurden? Wie wird der Investitionszweck geprüft?			
10.2. Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Gibt es Mittelfehlverwendung der Kreditnehmer?			
10.3. Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Effizienz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
11. Produktionseffizienz			3	0	
11.1. Wie verteilen sich die Inputs (finanziellen und materiellen Ressourcen) der Maßnahme (z.B. nach Instrumenten, Sektoren, Teilmaßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Kostenbeiträge der Partner/Träger/andere Beteiligte und Betroffene, etc.)? (Lern- und Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Was sind die Zinskosten der Kreditlinie (wurden die Vorteile weitergeben (Additonalität) (Weiterleitungskonditionen?) Senior oder subordiniertes Darlehen? Wie wurde das Filialnetz des Trägers genutzt? Wie viele Filialen haben Kredite vergeben?			
11.2. Inwieweit wurden die Inputs der Maßnahme im Verhältnis zu den erbrachten Outputs (Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen) sparsam eingesetzt (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spezifischer Kosten.	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie wurden die Kredite beworben? Gab es viel Nachfrage nach den Mitteln?			
11.3. Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten die Outputs der Maßnahme durch einen alternativen Einsatz von Inputs erhöht werden können (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)?	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Hätten die Mittel evtl. gehebelt werden können? (Mit Eigenmitteln der Institution, etc.). Wurden Alternativansätze diskutiert? Welche? Wieso wurden diese verworfen?			
11.4. Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	In welchen Zeitraum wurden die Mittel abgerufen?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
11.5. Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZE spezifische Frage)	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie wird die Effizienz der BNDA bei der Vergabe der Endkredite ex-post eingeschätzt?			
12. Allokationseffizienz			3	o	
12.1. Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen (Outcome/Impact) erreicht werden können? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche anderen Partnerinstitute hätten diese Vorhaben durchführen können?			
12.2. Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erzielten Wirkungen kostenschonender erzielt werden können?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
12.3. Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – mit den vorhandenen Ressourcen die positiven Wirkungen erhöht werden können?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Hätten die Mittel gemischt werden können? (Eigenmittel) Hätten evtl. mehrere Partnerinstitute partizipieren können, um Wettbewerb zu schaffen und die Breitenwirkung zu erhöhen?			
12.4. In welcher Hinsicht war der Einsatz öffentlicher Mittel finanziell additional? Hinweis: Falls für das Vorhaben die interne Kennung PSP (Private Sector Participation; siehe Inpro unter 1.11) vergeben wurde oder grundsätzlich eine Kooperation mit privaten Akteuren (kommerziellen Banken, Unternehmen, professionellen NGOs) in der Umsetzung von FZ besteht (Privatsektor als Instrument), muss diese Evaluierungsfrage berücksichtigt werden	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
13. Übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen			3	o	
13.1. Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie haben sich die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung in Mali verändert? Insb. SDG1 und 2? Ist der Zugang zu (ländlichen) Finanzdienstleistungen im Agrarmarkt in Mali generell verbessert?			
13.2. Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen (sozial, ökonomisch, ökologisch und deren Wechselwirkungen) auf Ebene der intendierten Begünstigten feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie hat sich die Produktivität von landwirtschaftlichen Unternehmen und insbesondere KMA in Mali entwickelt? Ist der Zugang zu Finanzdienstleistungen im Agrarmarkt in Mali für KMA verbessert?			
13.3. Inwieweit sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Entwicklung von Gleichstellung – allgemein und insbesondere im ländlichen Raum			
14. Beitrag zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen			3	o	
14.1. In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?	☐ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Inwiefern hat das Vorhaben zu Produktivität von Agrarunternehmen, Nahrungsmittelsicherheit, Gleichberechtigung, Bildung von Anlagevermögen beigetragen?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
14.2. Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, sondern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B. Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie ist die Wirkung auf die Stakeholder der KMA?			
14.3. Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
14.4. Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen?	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
14.5. Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter für die Kreditvergabe an KMA?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
14.6. Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Einfluss der politischen und wirtschaftlichen Situation			
14.7. Entfaltet das Vorhaben Breitenwirksamkeit? Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung) War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Verbreiterung/Vertiefung des Finanzsektors? Modellcharakter/Multiplikation für andere Kreditinstitute?			
14.8. Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? (entwicklungspolitische Additionalität)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Vergabe von KMA-Krediten auch ohne Refinanzierung möglich? Alternativen (z.B. staatliche Förderung) für die Steigerung der KMA-Produktivität?			
15. Beitrag zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen			2	-	Wirkungen auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen haben nur einen geringen Umfang
15.1. Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
15.2. Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
15.3. Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/Ethnie, etc.)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wirkung auf weibliche Kunden? Nicht-intendiert, da kein Ziel der Maßnahme			

Nachhaltigkeit

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			4	o	
16.1. Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Was hat die Maßnahme konkret bei BNDA bewirkt? Werden weiterhin KMA unterstützt? Sind die Mindestanforderung an KMA nachhaltig gesenkt, um auch kleineren Unternehmen einen Zugang an Krediten zu ermöglichen?			
16.2. Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie ist der Projektträger derzeit finanziell und organisatorisch aufgestellt?			
17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten			3	o	

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
17.1. Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie werden derzeit KMA unterstützt (Entwicklung)? Welche Erkenntnisse wurden aus dem Vorhaben gewonnen? Konnten mit der Maßnahme die Grundlagen, für die in der Phase 2 gestartete Unterstützung für 1. Digitalisierung und 2. wertschöpfungskettenorientierten Weiterentwicklung der Agrarfinanzierung der BNDA gelegt werden?			
17.2. Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
17.3. Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung: Entsprechend der Maßnahmenkonzeption war innerhalb der insgesamt förderungswürdigen KMA-Zielgruppe keine gesonderte Förderung dieser Gruppen vorgesehen (Bewertung unter „Relevanz“)				
18. Dauerhaftigkeit der Wirkungen			4	o	
18.1. Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
18.2. Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:			o	

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
18.3. Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:			o	
18.4. Inwieweit sind die Gender-Ergebnisse der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen (Ownership, Kapazitäten, etc.?) (FZE-spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				